

# PRÄSIDIALVERWALTUNG

## Geschäftsgruppe 1

### Präsidialdirektion

#### Präsidialdirektor

Univ.Doz. Dr. Erich Wolny

#### Sekretariat

Elfriede Batz

Georgina Wiesinger

Altes Rathaus, Hauptplatz 1, 4041 Linz

Telefon: 7070/1111, 1121

Fax: 7070/1180

e-mail: info@pdion.mag.linz.at

Die Mitgestaltung wesentlicher Rahmenbedingungen für ein übergreifendes, kompetentes und professionelles Verwaltungsmanagement in der Linzer Stadtverwaltung war auch im Jahr 1999 ein vordringliches Ziel der Präsidialverwaltung. Als konkrete Maßnahmen dazu sind die im Jahr 1999 nach intensivem „Vordenken“ begonnenen Projekte "Geschäftsgruppen-Budgetierung" und "Einführung von Produkten" zu nennen. Während die Präsidialverwaltung in Bezug auf die "Geschäftsgruppen-Budgetierung" die hierfür hauptverantwortliche Finanzverwaltung unterstützte, wurden bzw. werden im Projekt „Einführung von Produkten“ die Dienststellen von der Präsidialverwaltung federführend betreut. Nach Umsetzung beider Projekte, wird der Magistrat Linz zusammen mit dem bereits sehr weit ausgebauten Controlling samt Kostenrechnung wie kaum eine andere Stadtverwaltung Österreichs über Rahmenbedingungen im Sinne des New Public Managements verfügen.

In den kommenden Jahren wird es für die Präsidialverwaltung – ebenso wie für die übrigen Geschäftsgruppen – gelten, die Anpassung unserer Organisation im Aufbau und in den Abläufen/Prozessen an die Anforderungen und Möglichkeiten zeitgemäßen Managements weiter voranzutreiben. Auch unser Handeln als solches ist anzupassen. Weitere Schritte der Dezentralisierung – wie dies zum Beispiel im Jahr 1999 durch die weitgehende Übertragung der Genehmigung von Dienstreisen und eines Großteils der Teilnahmen an externen Weiterbildungsveranstaltungen auf die Gruppenleiter (Mittelbedarfsausgleich auf Ebene der Geschäftsgruppen) bzw. Dienststellenleiter eingeleitet worden ist – werden zu setzen sein.

Für das Berichtsjahr 1999 sind neben den oben angeführten Projekten auch eine Reihe von Maßnahmen, Initiativen

### Dienststellen

Präsidialamt

Amt für Personal und Organisation

Amt für Presse und Information

Fremdenverkehrszentrale

Amt Datenverarbeitung

Amt für Stadtforschung

Einwohner- und Standesamt

Schul- und Sportamt

Büro des Bürgermeisters

oder Projekten zu erwähnen, die - unter der Leitung bzw. maßgeblicher Mitarbeit der Präsidialverwaltung - zum Teil gravierende Änderungen für den Magistrat zum Ziel hatten. Hinsichtlich laufender

Bestrebungen zur Verwaltungsentwicklung, die geprägt sind von Kundenorientierung, Innovation, Kooperation sowie Effektivitäts- und Effizienzsteigerung, darf auch auf die Berichte der einzelnen Dienststellen verwiesen werden.

Im Mai 1999 wurde die „Jobbörse“ eingerichtet, mit der für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung bei der Besetzung von vakanten Stellen größtmögliche Transparenz beim Stellenangebot und bei deren Vergabe geschaffen wurde. Als besonderer Service (z.B. für karezierte Mitarbeiterinnen) wurde die Möglichkeit eröffnet, in die "Jobbörse" auch in der Bürgerservicestelle, in den Zweigstellen der Stadtbibliothek, bei den Portieren des Alten Rathauses und des Neuen Rathauses und via Internet im Rahmen von Digital City Linz ([www.linz.at/jobboerse](http://www.linz.at/jobboerse)) Einschau zu nehmen.

Neben der Durchführung zahlreicher EDV-Projekte konnte im Bereich Informationstechnik die flächendeckende

Umstellung auf das Betriebssystem Windows NT nahezu abgeschlossen werden. Dieses PC-Betriebssystem ermöglicht die Steigerung der Funktionalität der bestehenden Standardanwendungen und eine moderne PC-basierende Bürokommunikation.

Im Zusammenhang mit der Abwicklung von Wahlen im Jahr 1999 (Wahl der Abgeordneten zum Europäischen Parlament und Nationalratswahl) besonders hervorhebenswert ist, dass die Möglichkeit eröffnet wurde, Wahlkarten via Internet bzw. e-mail anzufordern, womit Linz eine Vorreiterrolle unter den österreichischen Gemeinden einnahm.

Ganz wesentlich beteiligt war die Präsidialverwaltung auch am Projekt „AKh – Umwandlung in eine Unternehmung nach dem Statut Linz 1992“, das im Jahr 1999 begonnen wurde und dessen Umsetzung nach entsprechender Beschlussfassung durch den Gemeinderat im Dezember 1999 erfolgen konnte.

## PRÄSIDIALAMT

### **Amtsleiter**

Präsidentdirektor Univ.Doiz. Dr. Erich Wolny

### **Sekretariat (des Präsidentdirektors und des Präsidentamtes)**

Elfriede Batz  
Georgina Wiesinger

Altes Rathaus, Hauptplatz 1, 4041 Linz  
Telefon: 7070/1111, 1121  
Fax: 7070/1180  
e-mail: [info@pdion.mag.linz.at](mailto:info@pdion.mag.linz.at)

### **Verfassungsdienst**

Dr. Roland Orthofer  
Fax: 7070/1180  
e-mail: [info@pra.mag.linz.at](mailto:info@pra.mag.linz.at)

### **Bürgerservice**

Mag. Karl Wögerbauer  
Fax: 7070/1149  
e-mail: [service@mag.linz.at](mailto:service@mag.linz.at)

### **Ratskanzlei**

Kurt Haunschmidt

Mitarbeiter am 31. Dezember 1999: 28

## SCHWERPUNKTE

Im Vordergrund der Tätigkeiten standen 1999 – neben den üblicherweise zu besorgenden Aufgaben – vor allem folgende:

Anpassung interner Vorschriften (z.B.: Anpassung diverser Verfügungen an die Geschäftseinteilung und Geschäftsordnung für den Magistrat der Landeshauptstadt Linz (GEOM), Überarbeitung bestehender Verfügungen im Sinne einer Bereinigung und Vorbereitung der Erlassung neuer Verfügungen des Bürgermeisters und des Magistratsdirektors).

Vertretung der Interessen der oberösterreichischen Städte und Gemeinden bei besonders gemeinderelevanten Themen in den zuständigen Ausschüssen des Oberösterreichischen Landtages bzw. Teilnahme an Gesprächsrunden (z.B.: OÖ. Gemeinde – Gleichbehandlungsgesetz, OÖ. Vergabegesetz-Novelle 1999). Lösung gesellschaftsrechtlicher Fragen im Zusammenhang mit Gesellschaften, an welchen die Stadt Linz beteiligt ist (insbesondere hinsichtlich der Gründung einer Kommunalholding in Bezug auf die Tätigkeitsbereiche von SBL und ESG).

Arbeiten im Rahmen der Projektgruppe „Einführung des Euro“.

Lösung rechtlicher Fragen im Zusammenhang mit dem Projekt „Neue Rechtsform für die Seniorenheime“, inklusive Ausarbeitung eines Konzeptes für einen Gesellschaftsvertrag.

Erstellung eines Organisationsstatutes für das AKh im Rahmen des Projektes „AKh-Unternehmung nach dem Statut“. Mitwirkung bei der Erstellung eines Entwurfes zum OÖ. Statutargemeindenbeam-

## ALLGEMEINER AUFGABENBEREICH

Das Präsidentamt hat als Dienststelle mit kunden- und serviceorientiertem Charakter sowohl für die Bürger der Stadt Linz als auch für die Dienststellen und Organe der Stadt eine wichtige Funktion. Es erfüllt sowohl behördliche als auch nicht-behördliche Funktionen und fungiert im interkommunalen Bereich als Geschäftsstelle der Landesgruppe Oberösterreich des Österreichischen Städtebundes.

tengesetz und eines Entwurfes zur Neu-  
erlassung des Statutargemeinden-  
vertrags-bediensgesetz.

Durchführung von Schulungsveranstal-  
tungen zur GEOM.

Organisation der 51. Landesgruppenta-  
gung der Landesgruppe Oberösterreich  
des Österreichischen Städtebundes.

Klärung und Abgrenzung der Zuständig-  
keiten für bauliche Maßnahmen in den  
Erläuterungen der Geschäftsbereiche  
Liegenschaftsangelegenheiten und  
Hochbauangelegenheiten des Stadtse-  
nats sowie hinsichtlich der Verordnung  
über das Verbot der Verwendung von  
Auftaumitteln bei Eis- und Schneeglätte.

Vorschläge zur Erweiterung und Verdich-  
tung des Katastrophenwarn- und Alarm-  
systems auf Grund des Ergebnisses der  
Sirenenprobe sowie zum Konzept betref-  
fend die Einrichtung von Sicherheitsräu-  
men statt Schutzräumen in bestimmten  
städtischen Objekten (z.B.: Senioren-  
heime, Kindertagesbetreuungsstätten).

Vorschlag zur Festlegung der Aufgaben  
des Katastrophen- und Zivilschutzes, die  
nach der Reorganisation des Katastro-  
phenhilfsdienstes jeweils vom Präsidial-  
amt bzw. der Feuerwehr zu besorgen  
sind.

Überprüfung der Zweckmäßigkeit des  
Bestandes zahlreicher Mitgliedschaften

der Stadt, Auflösung (3) und Eingehen  
(4) neuer Mitgliedschaften.

Mitwirkung bei der Umsetzung der Be-  
vollmächtigungsmöglichkeit des Bürger-  
meisters in Angelegenheiten des Präsi-  
dialamtes an den Präsidialdirektor ge-  
mäß § 11 GEOM.

Vorbereitungen zur Erlassung neuer Eh-  
rungsrichtlinien und zur Schaffung neuer  
Auszeichnungsarten sowie zur Einberu-  
fung eines neues Gremiums für die Bera-  
tung von Vorschlägen für die Verleihung  
von städtischen Auszeichnungen an  
Stelle des Beirates für städtische Aus-  
zeichnungen.

Herbeiführung von Lösungen zu den im  
Rahmen der Mitarbeiteraktion „Aktiv für  
Linz“ eingebrachten Beschwerden und  
Vorschlägen.

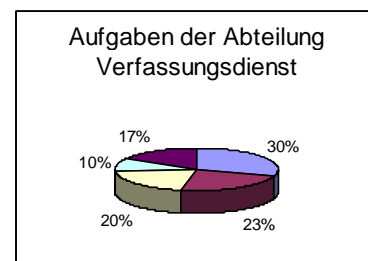
Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit  
des Ausländerintegrationsbeirates der  
Stadt Linz im Integrationsbüro.

Entwicklung eines elektronischen Behör-  
denwegweisers („Service-Guide“).

## LEISTUNGSUMFANG

Unter Berücksichtigung der oben ange-  
führten Schwerpunkte ergab sich folgen-  
de Produktpalette:

30%	Gemeinderats- und Stadtsenatsangelegenheiten sowie Betreuung von Ausschüssen einschließ-
23%	lich
20%	Protokollierung der Stadtsenatssitzungen Städtebundangelegenheiten Rechtsgutachten in zivil-, gesellschafts-, straf-, finanz-, verwaltungs- und verfassungsrechtlicher
10%	Hinsicht sowie Ausarbeitung und Begutach- tung von Verträgen Dienstrechtliche Angelegenheiten in zweiter In- stanz sowie Ausarbeitung von Gegenschriften an
17%	den Verwaltungs- und den Verfassungsgerichts-



hof  
Sonstiges\*

\* 3 % Betreuung von Rechtsstreitigkeiten sowie Verkehr mit Gerichtshöfen des öffentlichen

Rechts

6 % Ausarbeitung, Begutachtung und Auslegung städtischer Vorschriften und Kontakt

mit der Aufsichtsbehörde

3 % Dienstausbildung inklusive Erstellung von Skripten und Abhalten von Prüfungen

1 % Rechtliche Beratung von städtischen Gesellschaften und Vereinen

1 % Bearbeitung von Angelegenheiten der Verwaltung der Katastrophenhilfs-

Organisation und des Zivilschutzes

1 % Allgemeine Subventionsangelegenheiten (93 Subventionsvorgänge - Auszahlung

von 1,295.148,61 Schilling) und Mitgliedschaften der Stadt in diversen Institutionen (Bezahlung von 81 Mitgliedsbeiträgen in der Höhe von 1,297.563,13 Schilling)

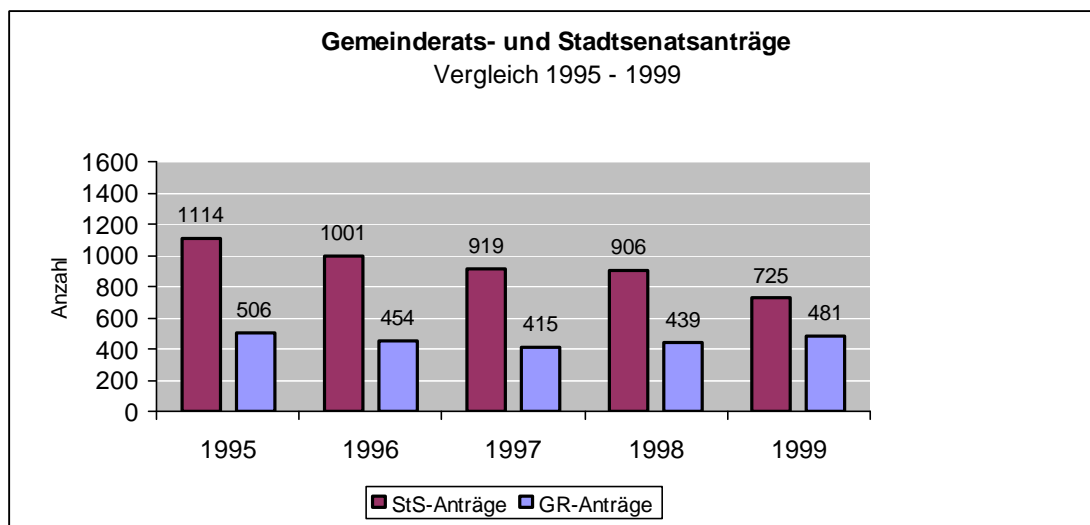
2 % Sonstiges, wie z.B. Agenden der Verwaltungsbücherei (Ankauf und Inventarisierung

von 535 Büchern)

### **Bearbeitung der Anträge an Kollegialorgane**

Im Zusammenhang mit der Betreuung der Kollegialorgane bzw. der Vorbereitung der Gemeinderats- und Stadtse-

natssitzungen kann festgehalten werden, dass in den im Jahr 1999 abgehaltenen elf Gemeinderatssitzungen (inklusive einer Festsitzung) 481 Anträge und in den 35 Stadtsenatssitzungen 725 Anträge behandelt wurden.



Zwei Stadtsenatssitzungen wurden gemeinsam mit dem Finanzausschuss durchgeführt.

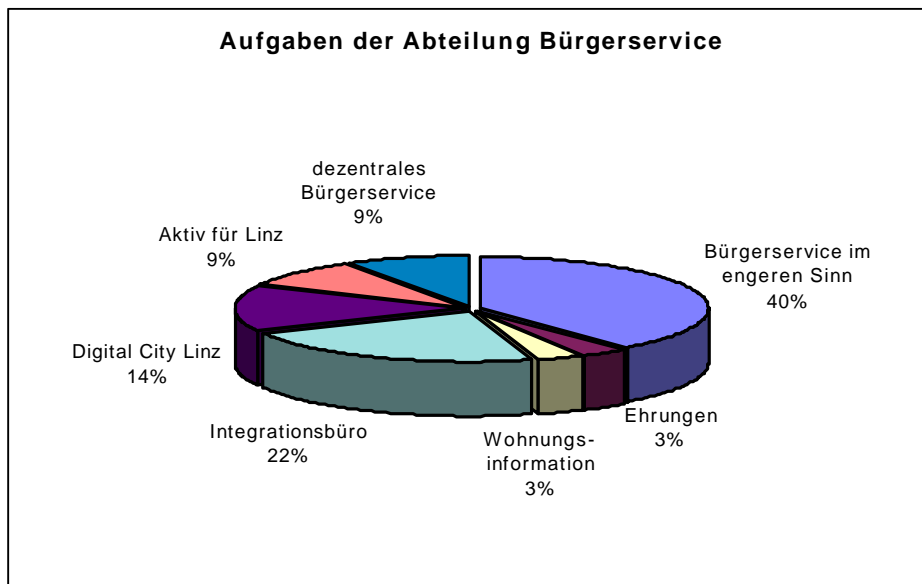
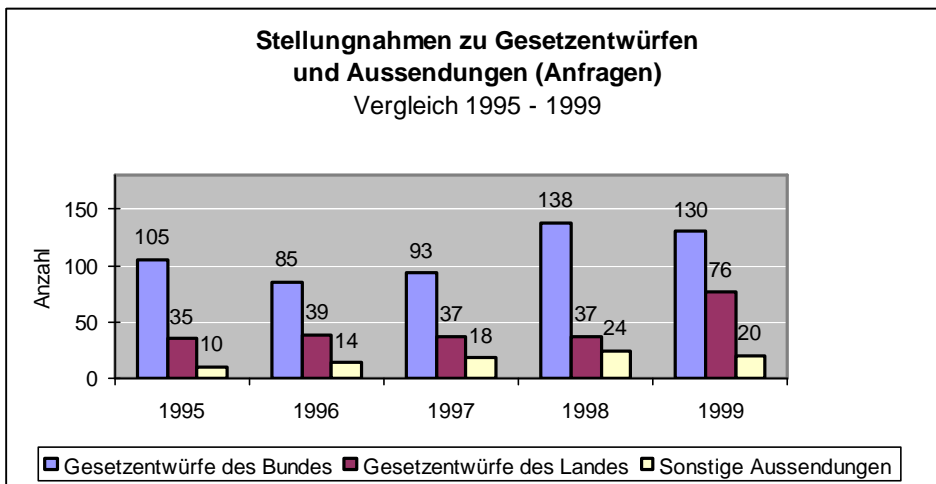
Von Mitgliedern des Gemeinderates bzw. Stadtsenates wurden 77 Anträge gemäß §§ 12, 17 Abs. 4 und 21 Geschäftsordnung für den Gemeinderat eingebracht und vom Präsidialamt hinsichtlich der Zulässigkeit geprüft bzw. Stellungnahmen hiezu abgegeben.

Von den insgesamt 57 Anfragen gemäß § 12 Statut der Landeshauptstadt Linz (StL 1992) wurden 47 mündliche und vier schriftliche Anfragebeantwortungen vorbereitet bzw. veranlaßt, sechs Anfragen mussten wegen Unzulässigkeit zurückgewiesen werden.

### **Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen und Aussendungen (Anfragen)**

Das Präsidialamt nahm in seiner Funktion als Geschäftsstelle der Landesgruppe Oberösterreich des Österreichischen Städtebundes 1999 zu 130 Gesetz- bzw. Verordnungsentwürfen des Bundes sowie zu rund 76 entsprechenden Entwürfen des Landes Oberösterreich Stellung; ferner wurden 20 Stellungnahmen zu

sonstigen Aussendungen des Österreichischen Städtebundes, des Amtes der öö. Landesregierung und anderer Institutionen abgegeben.

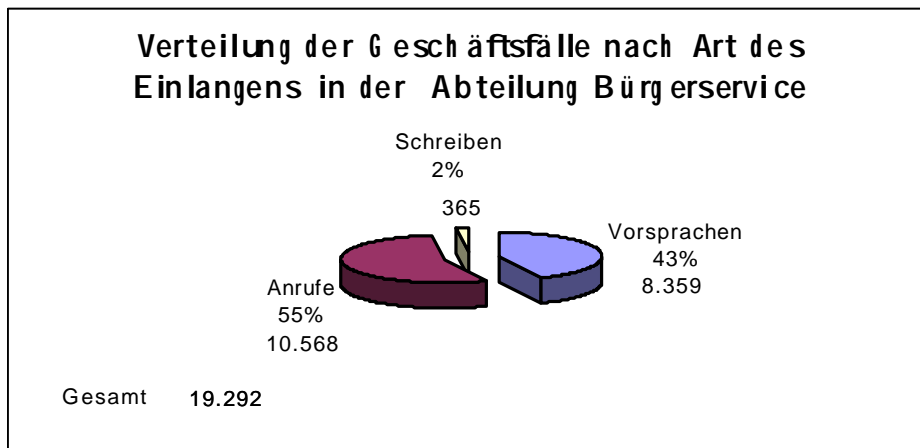


#### Bürgerservice im engeren Sinn

Im abgelaufenen Jahr wurden im Arbeitsfeld "Bürgerservice", das heißt im Bereich des unmittelbaren Kundendienstes (=Front Office), insgesamt 19.292 (1998: 18.457) Geschäftsfälle gezählt. Ein

Großteil der Anfragen - nämlich 10.568 (1998: 10.089) - wurde telefonisch, 8.359 (1998: 7.672) persönlich und 365 (1998: 696) schriftlich eingebracht. Ein Teil dieser Anbringen - nämlich 1.703 (1998: 1.584) - wurde als Beschwerden erfasst.

### Verteilung der Geschäftsfälle nach Art des Einlangens in der Abteilung Bürgerservice



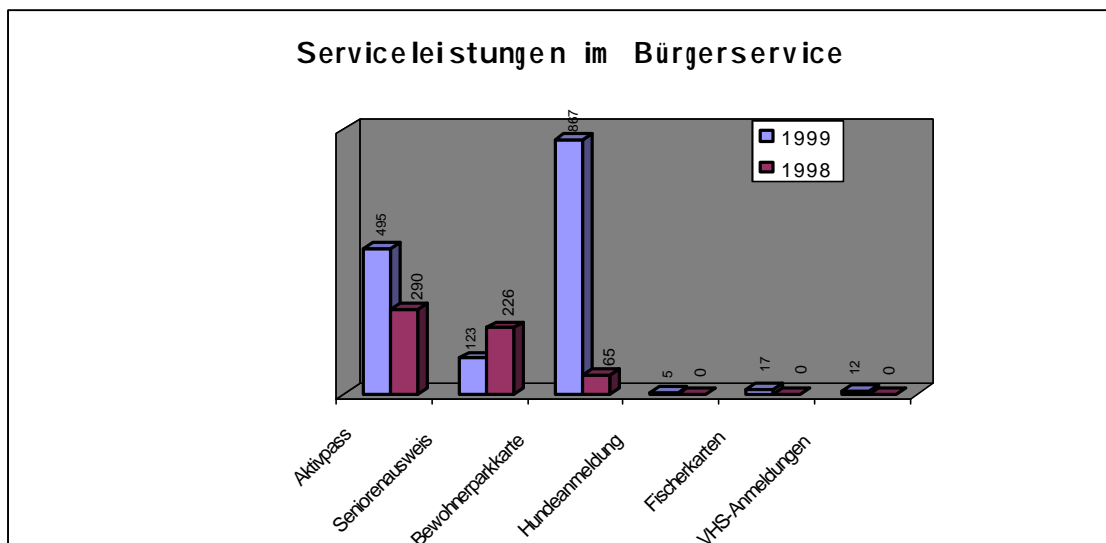
### Serviceleistungen im Bürgerservice

495 Personen (1998: 290) sprachen wegen eines Aktivpasses vor, wobei 237 Pässe neu ausgestellt und 258 Ausweise verlängert wurden.

Insgesamt wurden auch 123 Seniorenausweise (1998: 226) und 867 Bewoh-

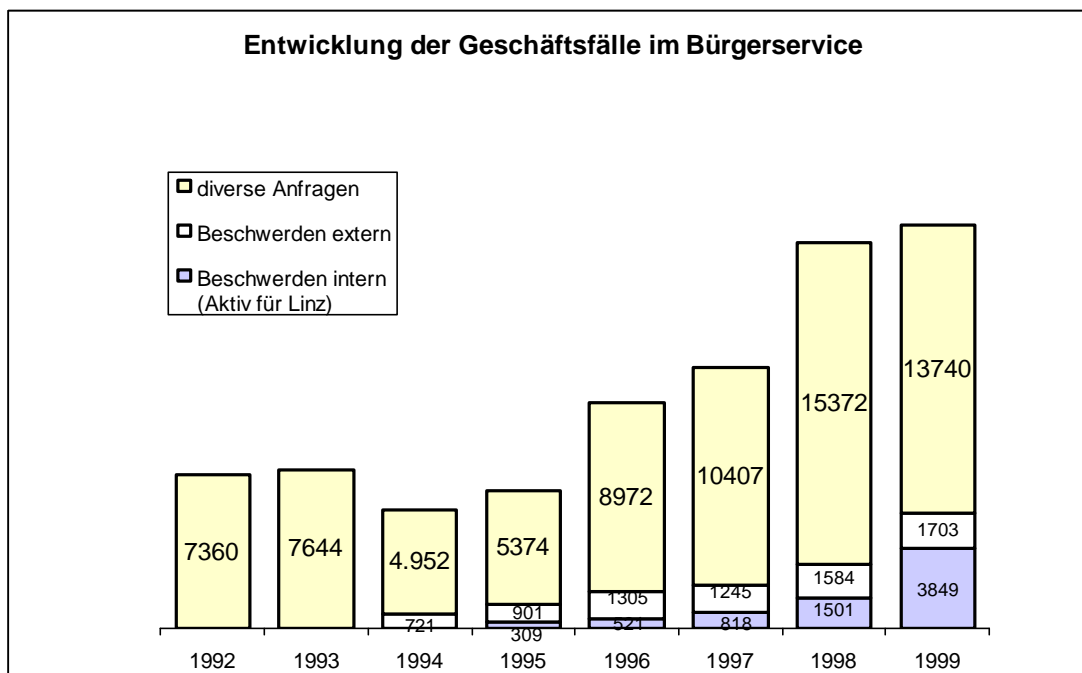
nerparkkarten (2. November bis 31. Dezember 1998: 65) ausgestellt. Fischerkarten wurden 17 mal nachgefragt (1998: obwohl bereits angeboten, wurden keine Fischerkarten beantragt).

Ein neues Service bildete 1999 die Entgegennahme von Anmeldungen für Kurse der Volkshochschule (12).



Das nachfolgende Diagramm soll kurz die Entwicklung der Geschäftsfälle seit 1992 veranschaulichen. Angemerkt wird, dass das elektronische Beschwerde-

management im Jahre 1994 und die Aktion "Aktiv für Linz" 1995 ins Leben gerufen wurde.



## Integrationsbüro

Seitens des Integrationsbüros wurden integrationsrelevante Anfragen von In- und AusländerInnen beantwortet und die Klienten speziell beraten, der Dolmetschpool verwaltet sowie die Ausländer-KoordinatorInnen betreut. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden Broschüren und Folder herausgegeben sowie redaktionelle Beiträge zu integrationsrelevanten Fragen in städtischen und externen Publikationen verfasst. Fachliteratur und ausländer-spezifische Daten wurden evident gehalten. Mit Stellungnahmen zu ausländerrelevanten Gesetzesnovellen und kommunalen Angelegenheiten setzte sich das Integrationsbüro für den Abbau von Integrationshemmnissen ein. Informations- und Kulturveranstaltungen wurden organisiert.

Die Kommunikation mit öffentlichen und privaten Einrichtungen, wie Vereinen oder Betreuungsorganisationen, und die Teilnahme an Gesprächsrunden sowie die Herstellung und Pflege von interkommunalen Kontakten stellen einen wichtigen Aufgabenbereich dar. Als Geschäftsstelle des Ausländer-Integrationsbeirates der Stadt Linz koordinierte das Integrationsbüro dessen gesamte Tätigkeit und unterstützte ihn sowohl fachlich als auch administrativ. Alle relevanten Themen sowie neue Maßnahmen der verschiedenen Tätigkeitsbereiche wurden mit dem Ausländer-Integrationsbeirat beraten bzw. gemeinsam entwickelt.

## Digital City Linz

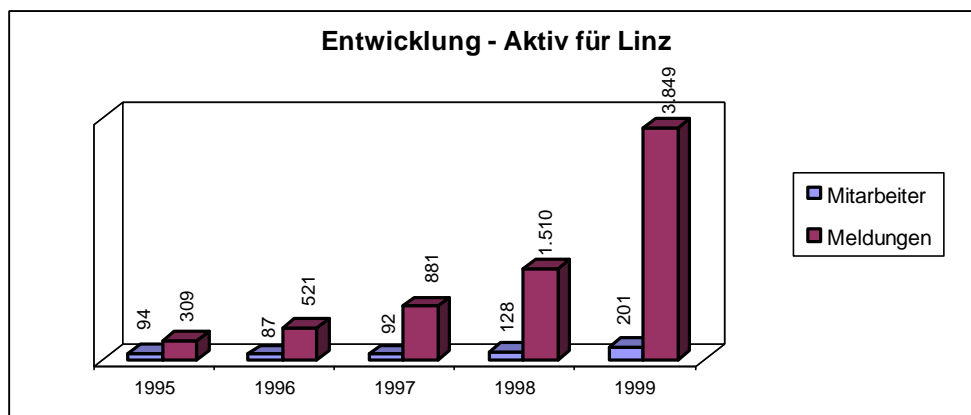
Die Entwicklung eines elektronischen Behördenwegweisers („Service-Guide“)

wurde in Angriff genommen. In der ersten Phase dieses neuen Projektes konnte die digitale Abbildung der im Jahr 2000 erscheinenden Druckversion erfolgreich in das städtische Internetangebot integriert werden.

### Aktiv für Linz

An der Aktion "Aktiv für Linz" beteiligten sich im Vorjahr insgesamt 201 Mitarbei-

terInnen (1998: 128). Von diesen MitarbeiterInnen wurden insgesamt 3.849 (1998: 1501) Meldungen im Bürgerservice eingereicht. Davon konnten 2.441 – also beinahe zwei Drittel - (1998: 1.031) positiv erledigt werden. 1.408 Anregungen (1998: 470) mussten negativ abgeschlossen werden. An Prämien wurden im Berichtsjahr 122.050,- Schilling (1998: 51.550,- Schilling) ausbezahlt.



### Wohnungsinformation

Es wurden 1.656 Projektlisten (1998: 1636) zu aktuellen Wohnbauvorhaben im Stadtgebiet Linz ausgegeben. Eine neue Broschüre über die Wohnbauprojekte in Linz wurde verfasst und veröffentlicht sowie die „Wohnungstauschbörse der Stadt Linz“ redaktionell betreut. Weiters erfolgte die Betreuung des städtischen Wohnungsreferenten (Politikerberatung). Eine Pressekonferenz zur städtischen Wohnbauleistung im Jahr 1998 wurde vorbereitet.

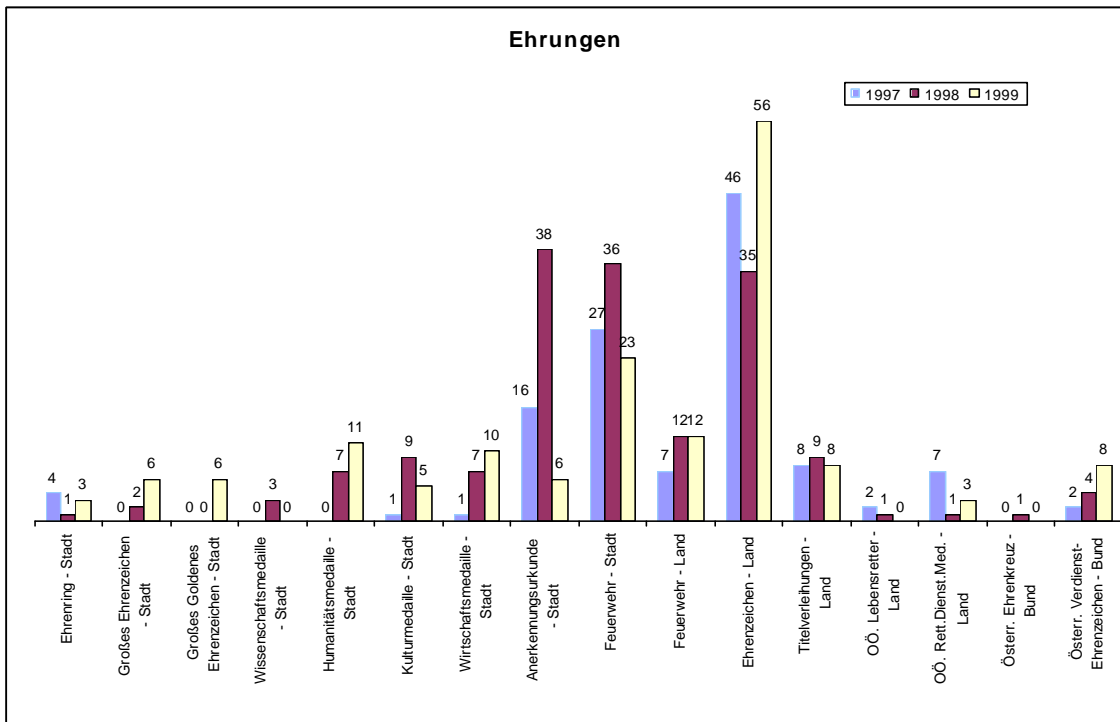
### Dezentrales Bürgerservice (Bürgerservice in den Stadtbibliotheken)

1999 wurde die Bezeichnung „Stadtinformation“ auf Vorschlag der Werbe-

agentur „Haslinger&Keck“ in „Bürgerservice in den Stadtbibliotheken“ geändert. In diesen Servicestellen wurden 4.077 Geschäftsfälle (1998: 2.393) erledigt.

### Ehrungen

Im Berichtsjahr wurde die Verleihung von insgesamt 70 städtischen Auszeichnungen (1998: 103) vorbereitet. Weitere Tätigkeiten entfielen auf die Vorprüfung von 82 Auszeichnungen und Titelüberreichungen des Bundes bzw. des Landes (1998: 63). Die Verleihung von fünf Auszeichnungen des Bundes an städtische Bedienstete wurde vorbereitet.



## AMT FÜR PERSONAL UND ORGANISATION

### **Amtsleiter**

Mag. Klaus Neißl

### **Sekretariat**

Monika Gerner

Altes Rathaus, Hauptplatz 1, 4041 Linz

Telefon: 0732/7070/1201

Fax: 0732/7070/1222

e-mail: [info@peo.mag.linz.at](mailto:info@peo.mag.linz.at)

### **Abteilungen**

#### **Personaleinsatz**

Dr. Gerald Schönberger

Mit 1. Juli 1999 Umbenennung der Abteilung „Personalaufnahme und –einsatz“ in „Personaleinsatz“.

#### **Personalverwaltung**

Dr. Klaus Enzenhofer

#### **Personalaufnahme und –entwicklung**

Dr. Paul Brandl

Mit 1. Juli 1999 Umbenennung der Abteilung „Personalentwicklung“ in „Personalaufnahme und –entwicklung“.

#### **Organisationsentwicklung**

Dr. Christoph Andlinger

#### **Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten**

Franz Ebner

#### **Bezugsverrechnung**

Herbert Prodingner

#### **Krankenfürsorge**

Günther Schnepf

#### **Betriebsärztlicher Dienst**

Dr. Brigitte Eichinger

#### **Poststelle**

Günther Jabs

Mitarbeiter am 31. Dezember 1999: 116 (106 Vollzeit, 10 Teilzeit)

### **ALLGEMEINER AUFGABENBEREICH**

Die Produktpalette des Amtes für Personal und Organisation ist sehr vielfältig und umfasst neben personellen (Personaleinsatz, -aufnahme, -objektivierung, Dienstaufsicht, Disziplinarangelegenheiten, Pragmatisierungen, Versetzungen, Kündigungen, Ruhestandsversetzungen, Bezugs- und Lohnverrechnung, Aus- und Weiterbildung etc.) und organisatorischen (Ämterzusammenlegungen, Auflösung und Gründung von Abteilungen, Umbenennungen, Änderungen des Verwaltungsgliederungsplanes, Ausschreibung der Reinigungsdienste, Prüfungen und Erhebungen im Zusammenhang mit dem Dienstposten- und Stellenplan, Dienststundenregelungen, Gleitzeitregelungen, Raumzuweisungen etc.) auch allgemeine verwaltungstechnische Maßnahmen (Sichtung der Nebenbeschäftigungsentscheidungen der Dienststellenleiter, Wirtschaftlichkeitsprüfungen, Folgekostenschätzungen, Bearbeitung von Zulagananträgen, Verbesserungsvorschlägen, Gratifikationsanträgen, Berichten des Kontrollamtes und des Rechnungshofes, Dienstreisen- und Kilometerabrechnungen, Verrechnung der Essenmarken, generelle Änderungen der Richtlinien für die Beistellung von Dienstkleidern etc.).

Darüber hinaus werden auch arbeitsmedizinische Untersuchungen und Beratungen (Wirbelsäulenberatung, Ausstattung von Bildschirmarbeitsplätzen etc.) durchgeführt sowie gesundheitsprophylaktische Maßnahmen (verstärkte Beratung beim Einkauf von ergonomischen Büromöbeln, Schuhwerk und Arbeitsschutzkleidung etc.) gesetzt.

## SCHWERPUNKTE

Wie in den Jahren zuvor war ein zentraler Aufgabenschwerpunkt die Vorbereitung und Unterstützung des Personaleinsatzes in sämtlichen Dienststellen des Magistrates. Der Soll-Personalstand der Stadtverwaltung (ausgenommen die Stadtbetriebe Linz GesmbH und Linzer Veranstaltungs- GesmbH) umfasste am 1. Jänner 1999 5.870 und am 1. Jänner 2000 5.931 Posten und Stellen und trat somit - trotz restriktiver Personalpolitik - gegenüber dem Jahr 1998 eine Erhöhung um 61 Arbeitsplätze ein. Hierbei standen 74 Stellenauflassungen (1998: 326, allerdings überwiegend bedingt durch die Ausgliederung des Wirtschaftshofes) 135 Neuschaffungen (1998: 203) gegenüber. Die Neuschaffungen waren ausschließlich auf Erweiterungen im Serviceangebot zurückzuführen, trotz strengster Bedarfsprüfungen unbedingt erforderlich und zu 95 Prozent im Bereich der Sozialverwaltung sowie des AKh angesiedelt.

In Angelegenheiten der Dienstaufsicht wurde seitens verschiedener Dienststellen das Beratungsangebot des Amtes verstärkt angenommen (Präventivmaßnahmen, Krisenmanagement vor Ort etc.).

Sowohl im Bereich der zu bewältigenden Administration des Schreibkräftepools als auch der Disposition der zbV-Mitarbeiter, welche auf Grund der verschiedenen und zum Teil kurzfristigen Anforderungen besonders flexibel zu handhaben sind, konnte den Dienststellen maßgebliche Unterstützung geleistet werden. Eine weitere wesentliche Tätigkeit stellte angesichts der Fluktuation im Personalbereich die laufende Fortschreibung und Aktualisierung der Arbeitsplatzkartei dar.

Die Sonderaufgabe der Administration und Betreuung der bei der Stadt Linz

eingesetzten Zivildienstler erfuhr im abgelaufenen Verwaltungsjahr wiederum einen quantitativen Zuwachs, in dem die Zahl der eingesetzten Zivildienstler von 119 (1998) auf 124 (1999) gestiegen ist. Der Einsatz der Linzer Stadthostessen bei zahlreichen Veranstaltungen (Verleihungen, Eröffnungen, Messen etc.) wurde koordiniert.

Die Nebengebührenverordnung wurde grundlegend neu gestaltet und neukodifiziert vom Gemeinderat in seiner Sitzung vom 16. September 1999 beschlossen (Geltungsbeginn: 1. Oktober 1999).

Im Rahmen der Dienstaufsicht wurde die Fehlzeitenüberwachung der Vertragsbediensteten mit jenen der Beamten zusammengeführt. Die als Folge der eingeholten amtsärztlichen Gutachten sowie der Krankenstandskontrollen getroffenen Maßnahmen reichten von krankheitsbedingten internen Versetzungen über niederschriftliche Ermahnungen bis hin zur Auflösung von Dienstverhältnissen.

Die mit September 1997 gestartete Lehrlingsoffensive wurde erfolgreich fortgesetzt und das Angebot an Lehrberufen von elf (1998) auf 17 (1999) erweitert. Die Zahl der Lehrlinge stieg von 47 auf 69; auch 1999 erfolgte eine erfolgreiche Abwicklung des Auswahlverfahrens und der Aufnahme und des Einsatzes der Lehrlinge. Ein neuer Schwerpunkt war die interne Ausbildung der AusbilderInnen sowie die Schaffung eines Weiterbildungsangebotes für Lehrlinge.

In Behandlung der Prüfberichte des Rechnungshofes sowie des städtischen Kontrollamtes waren organisatorische, personelle und vereinzelt disziplinarische Maßnahmen einzuleiten.

Im Bereich des städtischen Vorschlagswesens konnte im Vorjahr wieder ein leichtes Ansteigen der von den städtischen MitarbeiterInnen eingereichten Ideen verzeichnet werden. Bei angenommenen Verbesserungsvorschlägen war die Umsetzung einzuleiten bzw. zu

gewährleisten. Dafür und für die Abwicklung besonders erfolgreicher Projekte wurden MitarbeiterInnen Gratifikationen gewährt. Darüber hinaus waren Diplomanden, Dissertanten, Habilitanten und Wissenschaftler, die um Unterstützung bei Studien mit kommunalpolitischen und kommunalwirtschaftlichen Themen ansuchten, zu betreuen.

Die Einschulung neuer Gleitzeitbeauftragter sowie deren ständige Betreuung per Hot-line war durchzuführen. Die Erstellung neuer Gleitzeitprogramme, die aufgrund der unterschiedlichsten Dienstzeitmodelle erforderlich sind, wurde im Einvernehmen mit den betroffenen Gleitzeitbeauftragten vorgenommen.

Organisatorische Steuerungs- und Serviceleistungen wurden in den unterschiedlichsten Bereichen der Stadtverwaltung erbracht; einerseits bei Einführung von Produkten, bei der Vorbereitung der sogenannten "Geschäftsgruppenbudgetierung", andererseits in Gestalt von direkten Beratungsleistungen (z.B. moderierte Veranstaltungen, Unterstützung bei Quality-Management-Maßnahmen).

An mehreren Projekten wurde erfolgreich (mit)gearbeitet:

Projekt „Neue Rechtsform für die Seniorenheime“

AKh – Umwandlung in eine Unternehmung nach StL 1992

Projekt „Magistratsweites Projektcontrolling“

Projekt Dialog 2000; Mitarbeiterforen

Projekt "Dezentralisierung von Verwaltungsleistungen"

Projekt „Österreichweiter Produktkatalog“ des KDZ

Projekt „Einführung SAP-HR“- Integration und Geschäftsprozessverbesserung

Projekt Geschäftsgruppenbudgetierung

Projekt EURO-Einführung

Projekt Optimierung Vermessungsamt

Projekt „Sucht“

Eine große Zahl von internen Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen wurde gemanagt und abgehalten. Hervorhebenswert sind nach wie vor die Veranstaltungen "Klar zum Einstieg", die Grund- und Fachausbildungslehrgänge für die Verwendungsgruppen A/B und C sowie die Vielzahl von zentralen und dezentralen Weiterbildungsveranstaltungen ("Mit Controlling ökonomisch handeln!", "Die neue Rechtschreibung", "Die Vergabeordnung in der Praxis" etc.). Gemeinsam mit den Seniorenheimen wurde ein Weiterbildungskonzept für alle Seniorenzentren entwickelt.

Der Moderatorenpool, der 1998 gegründet wurde, um den ständig steigenden Bedarf der Dienststellen in Bezug auf die Beistellung eines Moderators decken zu können, wurde im Jahr 1999 16 Mal in Anspruch genommen.

Als strategische Grundlage für die Personalentwicklung der nächsten Jahre wurden Schwerpunkte wie "Führungskräfteentwicklung", "Kunden- und Serviceorientierung", "Ein/e neue/r Mitarbeiter/in im Team" etc. erarbeitet.

Im Zuge des Inkrafttretens der GEOM (Geschäftseinteilung und Geschäftsordnung für den Magistrat der Landeshauptstadt Linz) mit 1. Jänner 1999 erfolgte eine Überarbeitung und Anpassung eines Großteils der Rundschreiben und Verordnungen der Stadt Linz.

Um eine größtmögliche Transparenz bei der Postenvergabe zu erreichen, wurde mit 15. Mai 1999 die "Jobbörse" eingerichtet, die dazu dient, vakante Arbeitsplätze den MitarbeiterInnen zur Kenntnis zu bringen. Bis 31. Dezember 1999 wurden insgesamt 206 Positionen in der Jobbörse veröffentlicht. 74 Prozent davon wurden mit internen BewerberInnen besetzt, bei den restlichen 24 Prozent Neuaufnahmen veranlasst.

Im Bereich der Krankenfürsorge für Beamte der Stadt Linz erfolgte die Überprüfung der eingebrachten Anträge im Hin-

blick auf allfällige Ansprüche und wurden Verlängerungen von Gebühren- und Verrechnungsübereinkommen erledigt. Zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der MitarbeiterInnen wurden umfangreiche Leistungen in Bezug auf arbeitsmedizinische Untersuchungen und Beratungen erbracht, wobei als Schwerpunkte nachhaltige gesundheitsprophylaktische Maßnahmen gesetzt und an verschiedenen Projekten gearbeitet wurde ("Stressbewältigung der Berufsfeuerwehr der Stadt Linz", "Suchtprävention" etc.). Poststelle und Botendienst beförderten eine große Menge Akten, Briefe, Zeitungen und verschiedene andere Schriftstücke an die vorgesehenen Stellen.

## Organisatorische Änderungen

Mit 1. Juli 1999 übernahm die Abteilung Personalaufnahme und –entwicklung die Agenden der externen Personalauswahl und der Lehrlingsausbildung (bisher Abteilung Personaleinsatz).

Der Abteilung Personaleinsatz wurden mit 1. Juli 1999 die Stellenbewirtschaftung und Organisationsprüfung des AKh (bisher Abteilung Organisationsentwicklung) sowie die Fehlzeitenkontrollen für Beamte (bisher Abteilung Personalverwaltung) übertragen.

Die Abteilung Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten übernahm mit 1. November 1999 die Administration der Parkkarten für das Neue Rathaus sowie der Gleitzeitkarten (bisher Abteilung Organisationsentwicklung).

## LEISTUNGSUMFANG

Personalaufnahme				
Aufgabenbereiche	Anteile	Stellenbesetzungen		
		gesamt	davon verkürzte Verfahren	
			über PB*)	nach § 19 OG**)
davon AKh – med. Personal	29,4 %	197	54	27
davon Soziales - VAng.	38,0 %	256	11	27
davon Arbeiter	9,1 %	112	14	2
davon Lehrlinge	4,0 %	27	11	
davon Feuerwehr	1,8 %	12	1	1
davon Kultur	1,1 %	8	5	3
Rest	16,6 %	61	14	10
<b>Gesamt</b>	<b>100,0%</b>	<b>673</b>	<b>110</b>	<b>70</b>

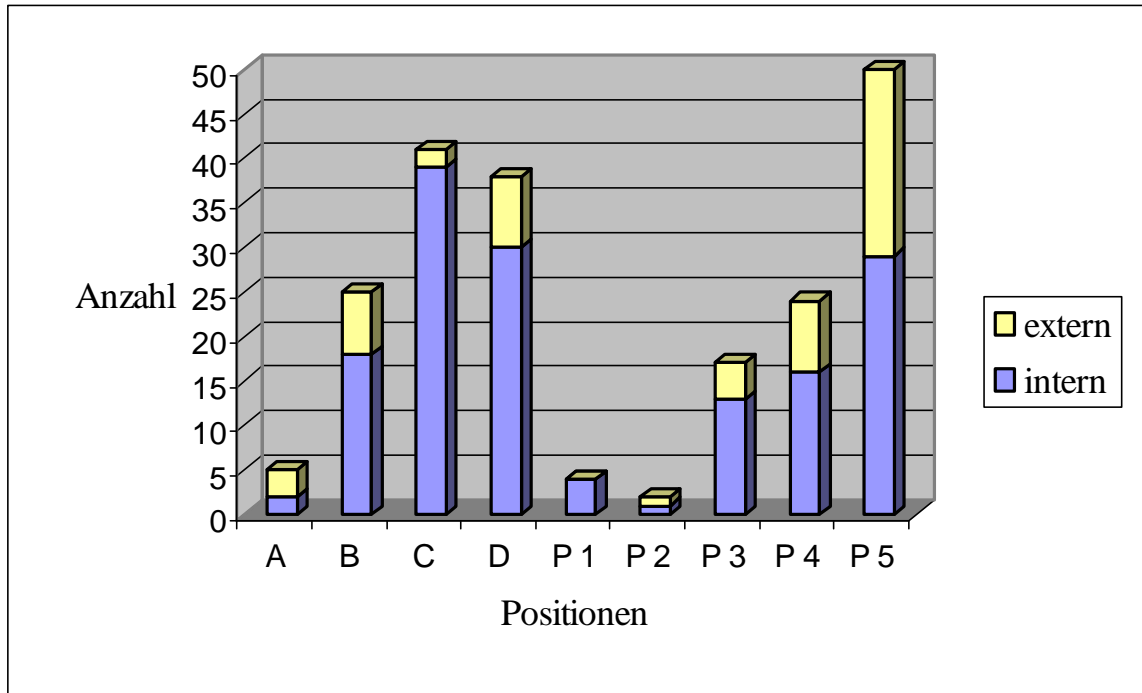
\*) Personalbeirat

\*\*) Objektivierungsgesetz

Die Zahl der Personalaufnahmen steigerte sich gegenüber dem Vorjahr von 509 auf 673, was einem Zuwachs von +32,2 Prozent entspricht. Insbesondere im Bereich der Auswahl von Lehrlingen und

Schreibkräften waren dazu ca. 700 Testverfahren notwendig. Mit Ende 1999 lagen ca. 6.100 aufrechte Bewerbungen auf.

### Personaleinsatz - Nachbesetzungen



Personaleinsatz Darstellung der Nachbesetzungen			
Position	intern	extern	Gesamt
A	2	3	5
B	18	7	25
C	39	2	41
D	30	8	38
P 1	4	0	4
P 2	1	1	2
P 3	13	4	17
P 4	16	8	24
P 5	29	21	50
Summe	152	54	206

Im Berichtsjahr 1999 wurde die Abrechnung der Bezüge für 65 Stadtsenats- und Gemeinderatsmitglieder, 898 Beamte der Allgemeinen Verwaltung (1998: 936), 3.673 Vertragsangestellte (1998: 3.670), 150 Beamte in handwerklicher Verwendung (1998: 203), 1.455 Ver-

tragsarbeiter (1998: 1.665), 293 PflegeschülerInnen und PflegehelferschülerInnen, 68 Lehrlinge, 1.906 Ruhe- und Versorgungsgenussempfänger (1998: 1.886) sowie für rund 400 sonstige Bedienstete (Honorarkräfte, Werkverträge u.ä.) durchgeführt.

<b>Personalentwicklung (PE)</b>						
<b>Weiterbildungsveranstaltungen - Aufwendungen und Teilnehmer</b>						
<b>Amt</b>	<b>Kosten in T/ATS 1999</b>	<b>VA*) 1999</b>	<b>TN*) 1999</b>	<b>Kosten in T/ATS 1998</b>	<b>VA*) 1998</b>	<b>TN*) 1998</b>
<b>ADV</b>	919,5	426	3.361	1.361,4	413	3.381
<b>AKh/PE</b>	1.833,6	244	2.561	1.801,6	131	1.638
<b>AKh/SU***)</b>	-	1.370	574		615	615
<b>AKh/DR*)</b>	1.910,2	-	909	1.824,2		350
<b>PeO/DR*)</b>	6.688,0	-	1.171	6.237,4		965
<b>PeO/PE</b>	2.436,0	165	3.864	2.419,1	142	2.614
<b>Gesamt</b>	<b>13.787,3</b>	<b>2.205</b>	<b>12.440</b>	<b>13.643,7</b>	<b>1.301</b>	<b>9.563</b>

\*) VA = Veranstaltungen, TN = Teilnehmer

\*\*\*) DR = Dienstreisen mit Ausbildungscharakter

\*\*\*) SU = Sonderurlaub mit Bezügen

<b>Übersicht über die Beförderung von Akten, Schriftstücken, Paketen etc.</b>						
	<b>1998</b>			<b>1999</b>		
	<b>St./Tag</b>	<b>St./Monat</b>	<b>St./Jahr</b>	<b>St./Tag</b>	<b>St./Monat</b>	<b>St./Jahr</b>
<b>Poststelle - Einlauf</b>						
Posteingang	5.400			6.000		
Einschreiben / Rückscheinbriefe			13.427			16.756
Pakete			557			1.200
Aufteilung Bezugsnachweise		6.700			6.500	
Telefax Eingang			2.933			2.483
Telefax Ausgang			1.873			1.673
Aushang Amtstafeln			6.106			6.594
Angebote: Ausschreibungen eingelangte Angebote			243			167
			1.182			621
Aufteilung Tagesordnungen und Beschlüsse Gemeinderat und Stadtsenat, Rundschreiben, etc.			65.000			58.000
<b>Poststelle - Auslauf</b>						
zugestellte Briefe			20.852			15.108
zugestellte Rückscheinbriefe			29.323			30.567

	1998			1999		
	St./Tag	St./Monat	St./Jahr	St./Tag	St./Monat	St./Jahr
zugestellte Sofort/Sonderzustellungen			82.785			84.761
Zustellungen Hausanschlage			1.697			1.384
<b>Poststraße</b>						
gefalzt			201.389			184.369
kuvertiert			269.437			366.970
etikettiert			422.632			561.456
Fertigstellung Massensendungen für Postversand			rd.2,0 Mio.			rd. 2,0 Mio.

Die Krankenfürsorge für Beamte der Landeshauptstadt Linz verwaltete im Berichtsjahr die Einnahmen aus Dienstgeber- und Dienstnehmer-Beiträgen im Ausmaß von 139,666.399,48 Schilling (1998: 136.402.896,58 Schilling). Die Ausgaben (siehe nachstehende Grafik) werden in folgende Bereiche gegliedert:

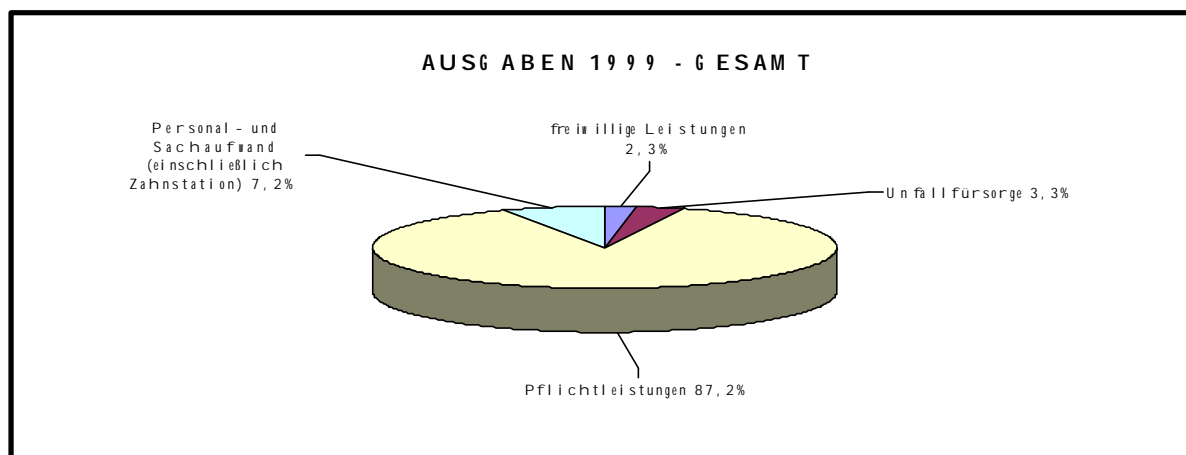
Personal-, Verwaltungs- und Sachausgaben	S 10.27.742,47
Insgesamt	S 136.944.914,15

Die Magistratskrankenfursorge bilanzierte 1999 mit einem Überhang von 2,7 Millionen Schilling positiv.

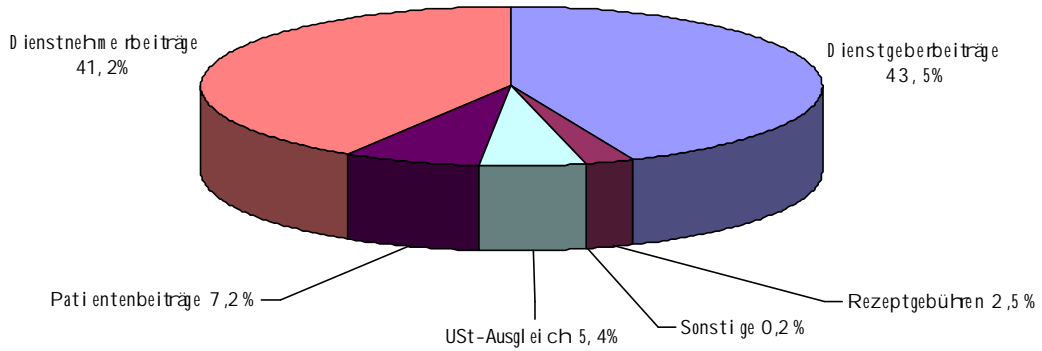
Von der betriebsarztl. Praxis wurden 5.378 arbeitsmedizinische Untersuchungen und Beratungen (1998: 5.486) durchgeführt (siehe Grafik Seite 29, 30).

Pflichtleistungen	S 123.525.163,60
Kannleistungen	S 3.292.008,08

### MAGISTRATSKRANKENFURSORGE

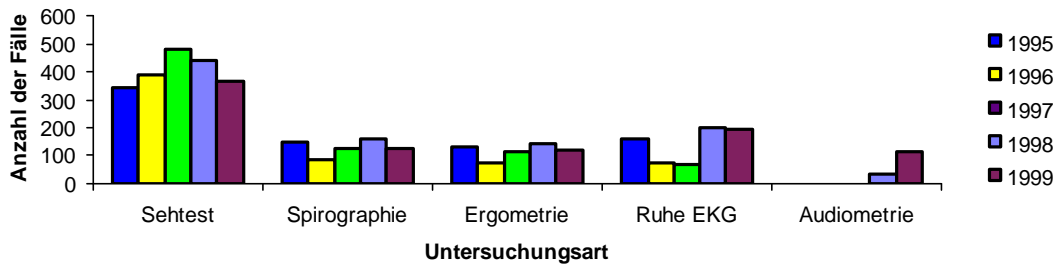


### EINNAHMEN 1999 - GESAMT

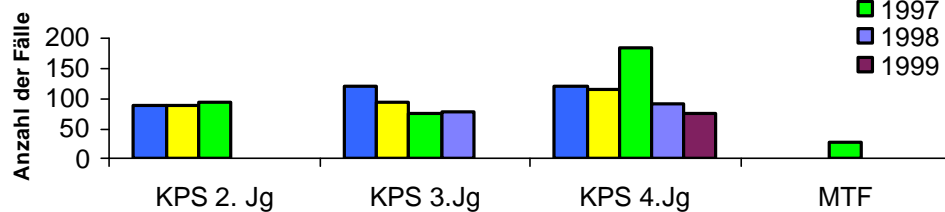


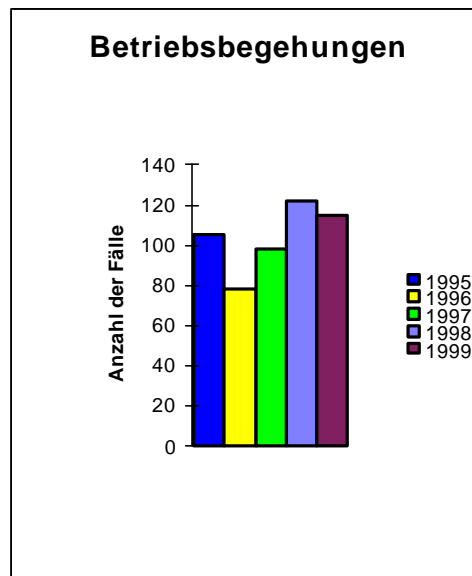
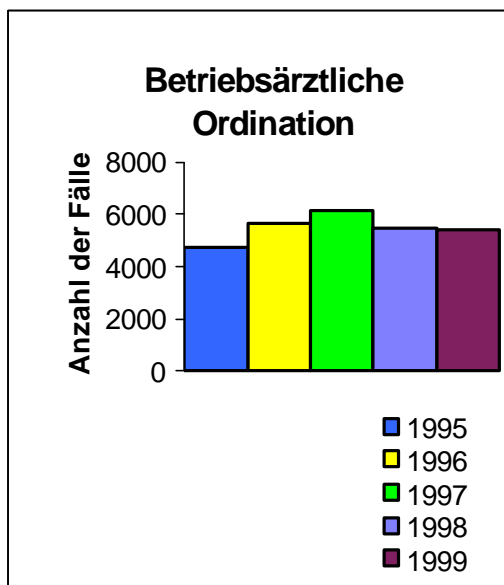
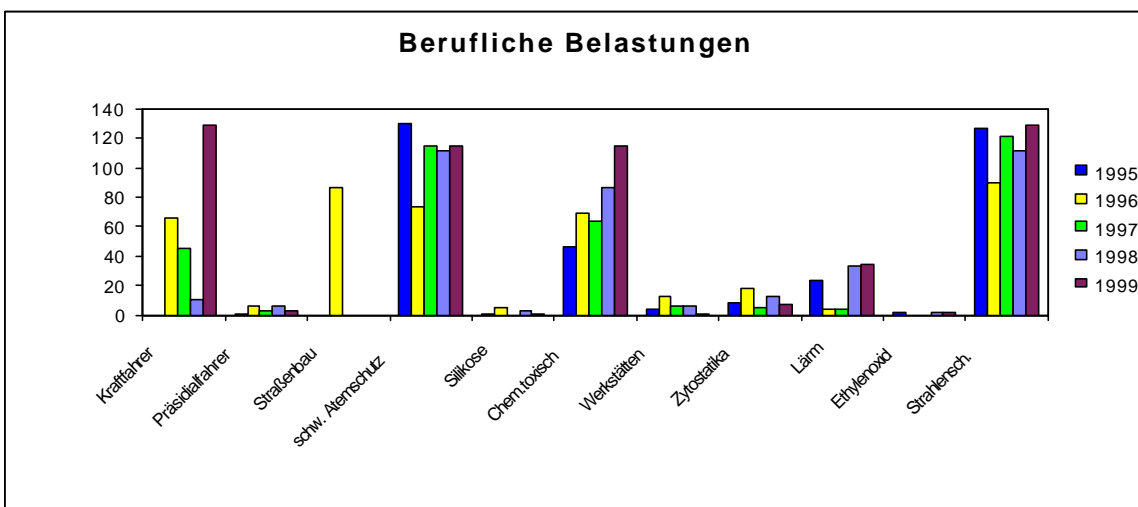
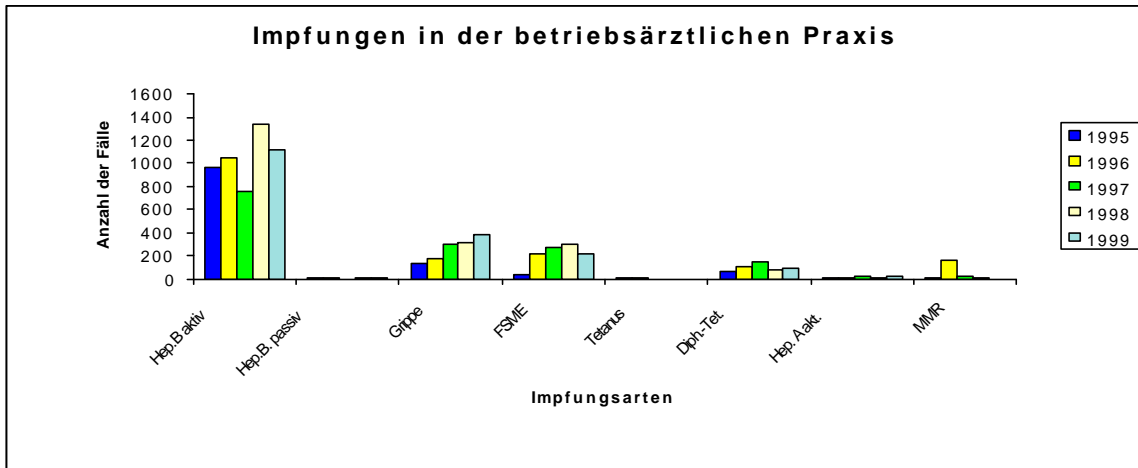
### Leistungen der betriebsärztlichen Praxis

#### Arbeitsmedizinische Untersuchungen



#### Krankentagegesetzuntersuchungen für Schüler





## AMT FÜR PRESSE UND INFORMATION

### **Amtsleiterin**

Dr. Karin Frohner

### **Sekretariat**

Renate Hofer

Heike Höllersberger (Vertretung)

Altes Rathaus, Hauptplatz 1, 4041 Linz  
Telefon: 7070-1341, Fax 7070-1313, 1314  
oder 1342

### **Produktgruppen**

#### **Medienservice und Stadtmarketing**

Mag. Jutta Steiner-Kronberger

#### **Neue Medien und Publikationen**

Mag. Elisabeth Stiftinger

#### **Protokolle und Produktunterstützung**

derzeit nicht besetzt

#### **Druckerei**

Manfred Krausbar

Mitarbeiter am 31. Dezember 1999: 44

## **ALLGEMEINER AUFGABENBEREICH**

Der Produktbereich des Amtes für Presse und Information umfasst die Öffentlichkeitsarbeit für die Landeshauptstadt Linz. Es werden eine Reihe von Serviceleistungen für Medien, Bevölkerung, Dienststellen und Ressorts erbracht. In der Produktgruppe Druckerei werden gemäß dem Corporate Design der Stadt Linz zahlreiche Schriftsorten, zum Beispiel Folder, Broschüren, vervielfältigte Verhandlungsschriften, das Amtsblatt, Flugblätter, Plakate, Pressemappen und andere interne und externe Informationsträger hergestellt.

Die Information der Öffentlichkeit erfolgt mittels:

Medienarbeit und PR-Betreuung:  
Medienservice, Pressekonferenzen, Medienbeobachtung, Journalistenbetreuung, Leserbriefe, PR-Konzepte, Reden und Geleitworte

Direkte Öffentlichkeitsarbeit:  
Laufende Publikationen, Sonderpublikationen, Mailings

Stadt- und Eventmarketing:  
Kampagnenbetreuung, PR-Konzepte, Präsentationen, Veranstaltungen, Promotion, Corporate Design

Neue Medien:  
Internet, Videoproduktionen, Kabeltext

Interne Kommunikation:  
Innenspiegel

## **SCHWERPUNKTE**

Im Jahr 1999 wurden die Produkte des Amtes neu definiert und die Vorbereitungen für die Einführung des Controllings ab dem Jahr 2000 getroffen.

Folgende Produktgruppen mit Leistungen wurden festgelegt:

Medien- und PR-Beratung:  
Medienservice und -beobachtung  
Pressekonferenzen  
Reden und Geleitworte

Stadt- und Eventmarketing:  
Präsentationen  
Corporate Design  
Medienplanung und Insertionen

Laufende Publikationen:  
 Lebendiges Linz  
 linz aktiv  
 Was ist los  
 Innenspiegel  
 Amtsblatt  
 Gemeinderats-Protokolle

Audiovisuelle Medien:  
 digital city linz  
 Video  
 Kabeltext

### Sonderproduktionen

Druck:  
 Kopien  
 Druckwerke  
 Buchbinderei

Im Folgenden soll schwerpunktmäßig auf die Leistungen des Amtes für Presse und Information eingegangen werden.

### Medienservice

Im Rahmen des Medienservice, das 1999 241 mal erschienen ist, werden kommunale Themen in Wort und Bild transportiert. So wurden im vergangenen Jahr insgesamt 860 Einzelberichte (Medienservice) und 70 Pressekonferenzunterlagen (PK) vom Amt verfasst und veröffentlicht. Zudem waren elf externe Pressekonferenzunterlagen dem Medienservice beigelegt.

Die angebotenen Berichte sind von den Medien (Krone, Kurier, OÖN, ORF-aktuell, Rundschau, Presse, Salzburger Nachrichten, Standard, Täglich alles, Volksblatt) insgesamt 1836 mal übernommen worden. Das genaue Ausmaß zeigt die folgende Aufstellung:

### Auswertung nach Einzelberichten (MS), API-betreute PK und beigelegte PK

	Kurzmeldungen	Ein-spalter	Einspal-ter lang	Zweispal-ter	Zweispal-ter lang	Dreispal-ter	Dreispal-ter lang	Vierspal-ter	Lang-berich-te	Gesamt
MS	348	298	342	128	83	61	37	41	31	1369
PK-API	29	40	83	50	59	48	34	35	29	407
PK-extern	3	4	11	5	6	10	8	9	4	60

### Medienresonanz

Die Highlights der Berichte im Medienservice bildeten 1999: "Biber jetzt auch in Linz heimisch" (elf Berücksichtigungen), "Das Sky-Garden-Hochhaus im Gestaltungsbeirat" (elf Berücksichtigungen), "Die Konsequenzen im AKh" (neun Berücksichtigungen), "Der Ausbau der Spielplätze " (sieben Berücksichtigungen). Auch die Pressekonferenzen der Neuen Galerie, die vom Presseamt mittels Medienservice begleitet werden, erfreuen sich generell einer großen Medienresonanz (durchschnittlich rund sechs Berücksichtigungen).

Bei den Pressekonferenzen zählten 1999 beispielsweise die AKh-Untersuchung (19 Erwähnungen), das Linz-Fest (17 Erwähnungen), der Urfahrner Herbstmarkt (17 Erwähnungen), das Pflasterspektakel (14 Erwähnungen), das Linzer Verkehrskonzept (13 Erwähnungen) und die Rückgabe von Bildern der Neuen Galerie (elf Erwähnungen) zu den absoluten Spitzenreitern.

### Medienbetreuung

Die Redaktionen werden nicht nur mit dem Medienservice versorgt. Darüber hinaus betreuen die MitarbeiterInnen des

Presseamtes beinahe täglich Anfragen von JournalistInnen.

### **Tag der offenen Tür**

Der Tag der offenen Tür 1999 war mit mehr als 84.000 Besucherinnen und Besuchern ein einzigartiger Erfolg. Dies ist vor allem auf die Neukonzeption dieser traditionellen Veranstaltung zurückzuführen. Änderungen erfolgten bei der Kartenausgabe (in Kooperation mit dem Amt Datenverarbeitung), durch die grundlegende Umgestaltung der Hauptplatzaktivitäten und die Einführung eines eigenen Jugend-Programmteiles beim Neuen Rathaus.

### **Video 1999**

Im vergangenen Jahr wurden von Presseamt und Archiv gemeinsam folgende Videofilm-Projekte verwirklicht: Für die Seniorenmesse im Design Center wurde eine Übersicht über bestehende und im Bau befindlichen Seniorenzentren der Stadt produziert. Der Privatsender OÖ Vision übernahm einen Beitrag über die im Archiv erschienene Publikation „Franz Langoth – Eine NS-Laufbahn“. Für die Präsentation des neuen Museums an der Donau wurden verschiedene Videosequenzen speziell gefertigt. Ein rund 30-minütiger Videoclip „Linz twentyfour“ zeigt Linz als dynamische Industrie- und Kulturstadt. Dieser Clip wurde mit dem Oberösterreichischen Filmpreis ausgezeichnet. Die umfassende Aktualisierung des „Hotelvideos“ der Fremdenverkehrszentrale rundete im Wesentlichen das Arbeitsprogramm des Videoteams 1999 ab.

### **Donaumuseums-Event**

Zur Erstpräsentation des geplanten Museums an der Donau wurden am 16. Juni

1999 Persönlichkeiten aus Kultur, Wirtschaft, Medien, Politik und Verwaltung in das Brucknerhaus eingeladen. Der Event wurde vom Presseamt in Zusammenarbeit mit Werner Pfeffer von der Ideenfabrik Respekt veranstaltet. In einem mit dem ORF erstellten Video kombiniert mit Animation führte Sigrid Steingruber durch das künftige Museum.

### **Corporate Design**

Die Weiterentwicklung des Corporate Design der Stadt Linz wurde im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit der Agentur Haslinger/ Keck eifrig vorangetrieben. Die Schwerpunkte lagen bei der Erstellung eines Logo-Konzepts, der Durchführung von Workshops für AnwenderInnen sowie der Erarbeitung eines neuen Handbuchs - das so genannte CD-Manual.

### **Internet**

Im Jahr 1999 wurde das Design von [www.linz.at](http://www.linz.at) völlig umgestellt, eine neue homepage kreiert, die Struktur vereinfacht und um einige Neuerungen erweitert (Linkliste, Shop, tägliches Medienservice mit Foto). Neue Projekte waren vor allem die Beobachtung der Aufzucht von Dohlen mittels Video- und Webkamera, die zeitgeschichtlichen Projekte Langoth-Biografie und Bericht über die Sammlung Gurlitt der Neuen Galerie. Besonders mit der Tierbeobachtung können international große Erfolge erzielt und Linz als Umweltstadt bekannt gemacht werden.

Weiters wurde in Zusammenarbeit mit dem Einwohner- und Standesamt ein überraschender Erfolg mit der Bestellbarkeit von Wahlkarten via Internet erzielt: 12 Prozent der AntragstellerInnen nutzten dieses Service. Auch der behördliche Bereich im Netz, der Service Guide,

wurde in der Grundstruktur aufgebaut und ins Netz gestellt.

### **Innenspiegel**

Die Gestaltung des Innenspiegels wurde den neuen CD-Leitlinien der Stadt Linz angepasst. Seit der Ausgabe 3/99 erscheint die Publikation in der Schrift Trade, die Titelseite wurde dem neuen einheitlichen Erscheinungsbild städtischer Publikationen entsprechend verändert. Gleichzeitig wurde ein neues Konzept für die MitarbeiterInnenzeitung entwickelt, das mit der ersten Nummer des Jahres 2000 umgesetzt wird (vierfärbig, verstärkter Dialog, Berichte aus den Dienststellen).

Die übrigen Publikationen erschienen im gewohnten Umfang. Lebendiges Linz, Amtsblatt und linz aktiv wurden auf das neue CD umgestellt.

### **Sonderpublikationen**

Neben den regelmäßig erscheinenden Publikationen wurden vom Amt für Presse und Information viele Sonderpublikationen (Broschüren und Folder) redaktionell betreut beziehungsweise in Kooperation mit anderen Dienststellen herausgegeben, und zwar:

"Kultur im Fluss" (Sondernummer des Stadtmagazins "Lebendiges Linz")  
Broschüre "Neues Museum für Linz"  
Informationsfolder zur Bürgerbefragung 1999  
Linz in Zahlen  
Folder über die Sicherheit auf Schutzwegen  
"Linz for You(th)"  
Folder "Linzer Gesundheitstag 1999"  
"Reparaturführer"  
Willkommen im Kindergarten  
"Kindergärten, Krippen, Vorkindergärten"  
Informationsbroschüre über die Linzer Horte

Folder "Seniorenzentrum Dornach/Auhof"  
Folder „Willkommen im Tageszentrum“  
Broschüre "Linz für Senioren"

### **Verhandlungsschriften des Gemeinderates**

Über elf Gemeinderatssitzungen mit 502 behandelten Tagesordnungspunkten und 49 Anfragen an Stadtsenatsmitglieder wurden Verhandlungsschriften redigiert und verfasst. An „Protokollauszügen“ wurden 649 Seiten ausgefertigt.

### **Druckerei**

Im Jahr 1999 erfolgte die EU-weite Ausschreibung und die Vergabe des Auftrags für die mietweise Beistellung einer Konfiguration von digitalen Kopier- und Drucksystemen für den Zeitraum November 1999 bis einschließlich Oktober 2004.

Im Berichtszeitraum wurden 1328 Arbeitsaufträge, davon 37 Jahres-, Halbjahres- und Sammelaufträge mit einem Gesamtdruckvolumen von 7,665.560 Druckseiten erledigt. Diese gliedern sich wie folgt: 4,531.260 Seiten DIN A3, 3,081.850 Seiten DIN A4 und 52.450 Druckseiten am Tiegel. Die Drucke wurden, je nach Auftrag, endgefertigt.

An den Großkopiergeräten wurden 3,877.471 Kopien hergestellt.

Eine Veränderung des Amtsblattes erschien aus produktionstechnischen Gründen, aber auch in der Umsetzung des neuen CD notwendig und damit die Installierung eines Vollfarbkopierers (Druckers).

Am 1. September 1999 begann ein Druckerlehrling seine Ausbildung in der Druckerei.

## FREMDENERKEHRSZENTRAL E

### **Fremdenverkehrsdirektor**

Mag. Andreas Kastler

### **Sekretariat**

Sybille Kaindlstorfer\*

Urfahrmarkt 1, 4040 Linz

Telefon: 7070/2921, 2922

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Brigitte Kranzl\*

### **Verkaufsförderung**

Erich Gutsjahr\*

Sylvia Frittajon

Silvia Mayr-Pranzeneder (bis Dezember 1999)

Helene Schaurecker

### **Veranstaltungsservice**

Eva Wieder

Elke Aglas\*

Nina Otahal\* (bis Oktober 1999)

### **Werbung**

Harald Pötscher

Helmut Schmid\*

### **Medienbetreuung**

Mag. Karinja Heger\* (seit Juni 1999)

### **Tourist Information Hauptplatz**

Peter Wolf (bis April 1999)

Maria Nimmervoll (bis April 1999)

Marc Stein

Sigrid Höfler

Claudia Schmidt (seit Juli 1999)

Margit Voit (seit Juli 1999)

### **Tourist Informationsstellen**

Hauptplatz 1

Telefon: 7070/1777

Urfahrmarkt 1

Telefon: 7070/2921

Hauptbahnhof Sparda Bank

Postadresse: Urfahrmarkt 1, 4040 Linz

Telefon: 0732/7070/2921

Fax: 700494

e-mail: [info.linz@upperaustria.or.at](mailto:info.linz@upperaustria.or.at)

<http://www.tiscover.com/linz>

Mitarbeiter am 31. Dezember 1999: 9

\* Mitarbeiter des Tourismusverbandes Linz

## ALLGEMEINER AUFGABENBEREICH

Die Mitarbeiter der Fremdenverkehrszentrale bzw. des Tourismusverbandes Linz sind im Wesentlichen in fünf Aufgabenbereichen tätig. In der Gästebetreuung (Tourist Information), der Werbung, in der Verkaufsförderung, im Veranstaltungsservice und in der Medienbetreuung.

## SCHWERPUNKTE

### Gästebetreuung

Die Betreuung der Gäste vor Ort wird in der 365 Tage im Jahr geöffneten Tourist Information Hauptplatz sowie in der Tourist Information Urfahrmarkt 1 vorgenommen.

Dabei stehen im allgemeinen die mündliche, telefonische und schriftliche Anfragebeantwortung inklusive Zimmervermittlung im Vordergrund. Die Sparda Bank am Hauptbahnhof steht für Auskünfte ebenfalls zu Verfügung.

Was in Linz sehens- und erlebenswert ist, erfuhren 1999 rund 82.000 Auskunfts-suchende in den Tourist Informationen. In der Hitparade der Auskünfte führen die Inländer vor den Deutschen und den Italienern. Der Spitzenauskunftstag war der 9. September mit 655 Infos.

Insgesamt wurden 7.350 schriftliche Anfragen beantwortet. Davon kamen 4312 per Post, 1744 mal wurde die Anfrage gefaxt und 630 mal war die Anfrage im elektronischen Postkasten (E-Mail). Eine Zimmervermittlung nahmen 2896 Personen (1998: 2409) in Anspruch.

### Werbung

Die Tourismuswerbung für die Stadt Linz wird auf mehreren Schienen vorgenommen.

Es werden gedruckte Werbebroschüren (z.B. Gästemagazin, Stadtplan, Veranstaltungsprogramm) produziert und vertrieben; Fotos, Dias und Videofilme angefertigt oder Werbemittel wie Schlüsselanhänger, Werberegenschirme und Werbefeuerzeuge hergestellt. Ferner werden Insertionen in Zeitungen und Zeitschriften in den Hauptzielländern der Fremdenverkehrswerbung - Österreich, Deutschland, Italien, USA, Japan - geschaltet.

Touristische Linz-Infos sind unter der Internetadresse

<http://www.tiscover.com/linz> bereits seit 1997 abrufbar und werden laufend gewartet bzw. bei Bedarf ergänzt.

Für konkrete Anfragen steht die Mailbox [info.linz@upperaustria.or.at](mailto:info.linz@upperaustria.or.at) zur Verfügung.

Ein werblicher Schwerpunkt lag 1999 in der Bewerbung der Stadt als Kongress- und Incentivedestination. Ein weiterer Hauptpunkt war die Präsentation von Linz als attraktives Advent- und Weihnachtsziel. Die Bewerbung des "Linzer Kultursommers" mit seinen Erlebnisveranstaltungen vom Pflasterspektakel bis zum Brucknerfest war ein wichtiges Marketingziel.

Gemeinsam mit der ARGE der österreichischen Landeshauptstädte und mit der Österreich Werbung wurde die über mehrere Jahre angelegte USA-Werbekampagne fortgeführt.

Der Werbemittelversand konnte sich sehen lassen: Ca 98.000 Linz-Prospekte und rund 1800 Plakate wurden im Großversand an die Zweigstellen der Österreich Werbung in Europa und Übersee verschickt. Darüber hinaus werden zusätzlich laufend Werbemittel an

Touristen, Hotels, Reiseveranstalter und Tagungsgäste abgegeben.

## **Verkaufsförderung**

Von der Verkaufsförderung wird das touristische Angebot der Stadt marktgerecht aufbereitet und an die Reisbüros und an andere Multiplikatoren herangetragen.

1999 wurden 20 Fachmessen und Workshops im In- und Ausland besucht.

Zu den Hauptaufgaben gehören weiters die Betreuung von Reiseveranstalter-Studiengruppen und selbstverständlich die Bearbeitung von Gruppenanfragen (1999: 486 Anfragen).

Neu überarbeitet und auf 28 Seiten ausgedruckt wurde das Verkaufshandbuch "Sales Manual". Diese Broschüre wird zusammen mit einem umfangreichen Preisteil in vier Sprachen an Reiseveranstalter zur Vorbereitung eines Linz-Aufenthaltes abgegeben.

Das fast "All inklusive" Arrangement "Linz City Ticket" erfreute sich großer Beliebtheit: 1999 konnten nahezu 700 Tickets verkauft werden.

## **Veranstaltungsservice MICE**

Meeting, Incentives, Convention, Events

Die Mitarbeiter dieses Aufgabenbereiches haben die Aufgabe, Linz als Austragungsort für Kongresse, Tagungen, Incentives und größere Veranstaltungen zu positionieren und geeignete Serviceleistungen anzubieten. Dazu gehört die Beratung von Veranstaltern und Organisatoren, Hilfestellung bei der Zimmervermittlung, Unterstützung bei der Organisation von Rahmen- und Ausflugsprogrammen bis hin zur Betreuung eines Tagungsbüros.

Rund 10 Prozent aller Übernachtungen werden dem Bereich MICE zugeordnet. Eigene Informationsbroschüren wie das "Congress Manual" und die Incentive-Mappe bringen das Angebot der Stadt an potentielle Organisatoren und Entscheider.

Kongress- und Eventveranstalter werden zum Studium des Veranstaltungsortes eingeladen. Eigenveranstaltungen wie die "Event Tour 99" oder die "Vision of X-Mas" in der Grottenbahn am Pöstlingberg werden organisiert.

1999 wurde an sechs Fachmessen und Workshops teilgenommen.

Die Veranstaltungsstatistik von 15 Veranstaltungshäusern und 12 ausgewählten Hotels zeigte 1999 folgendes Bild:

385 Ausstellungen, Messen und Präsentationen

3205 Seminare, Tagungen, Konferenzen  
97 Kongresse mit über 200 Teilnehmern pro Veranstaltung

23 Sportveranstaltungen

195 massgeschneiderte Linz-Programme mit Incentive-Charakter

630 einmalige Veranstaltungen mit besonderem Programm (Jubiläen, Feiern etc.)

## **Medienbetreuung**

Im Hinblick auf eine umfangreichere Pressetätigkeit wurde ab Juni vom Tourismusverband eine eigene Stelle "Medienbetreuung" eingerichtet. Zum Aufgabenbereich zählen die Verfassung bzw. Schaltung von Textbeiträgen in Zeitungen, Radio und Fernsehen, Insertionen, die Betreuung von Journalisten und Pressekonferenzen sowie Presseaussendungen.

## **LEISTUNGSUMFANG**

### **Tourismusstatistik 1999**

1999 wurden in Summe 566.524 Nächtigungen erzielt. Das resultierende Minus von 0,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr lässt sich auf den Monat August zurückführen. Vor allem die Junioren-Ruder-

Weltmeisterschaften im August 1998 wirkte sich mit 1500 Teilnehmern auf ein Nächtigungsplus von 20.768 aus. Dies verursachte in der Folge ein statistisches Minus im Jahr 1999. Die Monatsvergleiche weisen eine steigende Tendenz von April bis Juli, sowie im September, Oktober und Dezember aus.

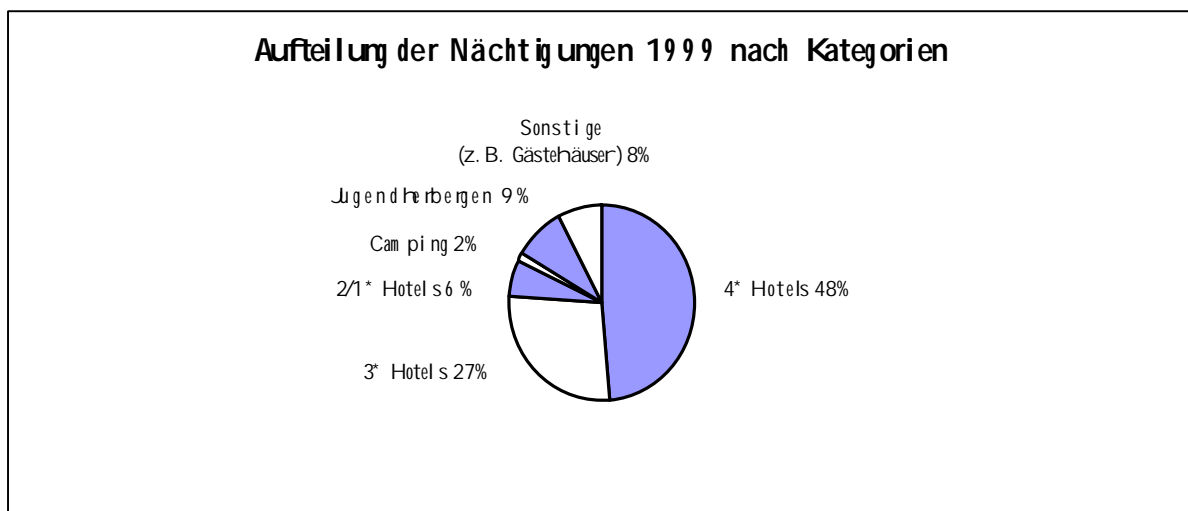
Die Ankünfte verzeichnen ein Plus von 3,4 Prozent im Vergleich zu 1998. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 1,72 Tage und war damit geringfügig kürzer als im Vorjahr. Diese Entwicklung entspricht dem internationalen Trend: Es werden öfter, dafür aber kürzere Reisen unternommen. Gleichzeitig dokumentiert die kurze Aufenthaltsdauer den hohen Anteil an Geschäfts- bzw. Veranstaltungstourismus.

Nach der Herkunft ist das Verhältnis zwischen inländischen (49 Prozent) und ausländischen (51 Prozent) Gästen nahezu ausgewogen. 1999 erzielten die Gäste aus Österreich ein Plus bei den Ankünften von 9,2 Prozent und einen Nächtigungszuwachs von 5,8 Prozent. Im Gegensatz dazu sind um 1,4 Prozent weniger ausländische Gäste nach Linz gekommen und verzeichnen einen Nächtigungsrückgang von 6,6 Prozent. Den Hauptanteil der ausländischen Gäste an den Nächtigungen bestreiten die Deutschen mit 43,9 Prozent gefolgt von den Italienern mit 9,7 Prozent, den Gästen aus den USA mit 5,2 Prozent sowie der Schweiz (mit einem Zuwachs von 16,5 Prozent) und Großbritannien mit jeweils 4 Prozent.

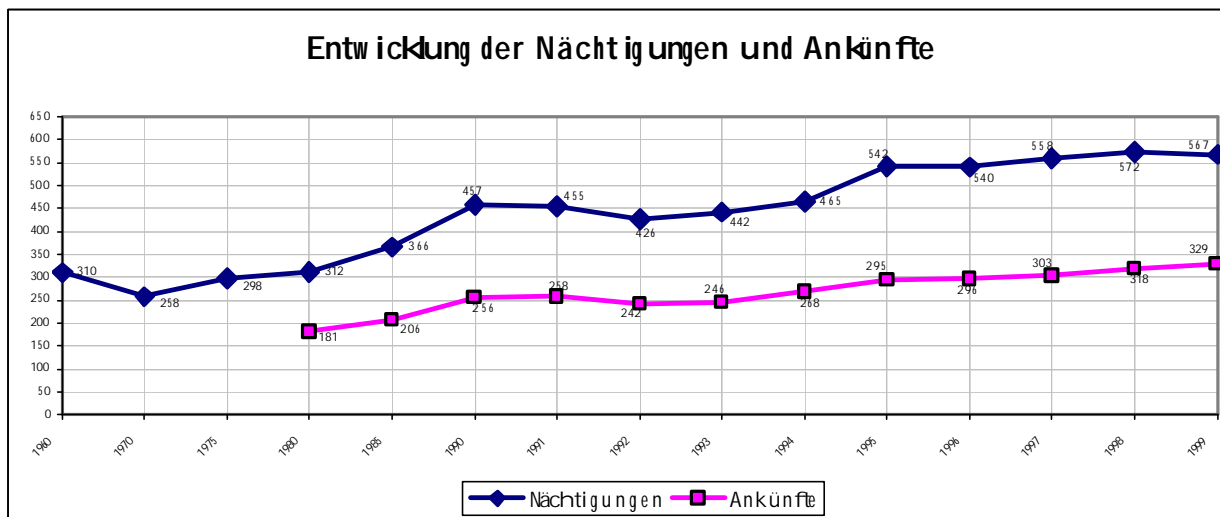
Die positiven Ankünftezahlen in der 4-Sterne (+5,2 Prozent) und 3-Sterne (+3,1 Prozent) Kategorie bestätigen den Trend zum Qualitätstourismus. Die 4-Sterne Kategorie konnte ihren Anteil an den Gesamtnächtigungen mit 48 Prozent

im Vergleich zum Vorjahr halten. Das Nächtigungsminus in der 3-Sterne Kategorie spiegelt die aufgewertete Einstufung eines 3-Sterne Hotels in ein 4-Sterne Hotel wider.

4* Hotels	275.649
3* Hotels	155.591
2/1 * Hotels	33.544
Camping	8.871
Jugendherbergen	48.249
Sonstige (z.B. Gästehäuser)	44.620



	1960	1970	1975	1980	1985	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Nächtigungen	310	258	298	312	366	457	455	426	442	465	542	540	558	572	567
Ankünfte				181	206	256	258	242	246	268	295	296	303	318	329



## Tourismusstatistik Linz - Jänner bis Dezember 1999

N = Nächtigungen

A = Ankünfte

Herkunft		4*-Hotels		3*-Hotels		2*, 1*-Hotels		ZS Hotels	
		aktuell	% VJ	aktuell	% VJ	aktuell	% VJ	aktuell	% VJ
Deutschland	N	75.368	-2,6	35.718	-2,1	4.801	-1,7	115.887	-2,4
	A	54.097	1,0	19.775	6,4	1.985	-21,9	75.857	1,6
Italien	N	17.110	-4,2	7.511	-13,7	825	-67,8	25.446	-12,6
	A	13.393	-4,8	5.496	-13,3	423	-29,7	19.312	-8,0
USA	N	10.645	4,3	3.988	11,2	173	-30,5	14.806	5,5
	A	4.012	-1,5	1.709	8,3	107	-20,1	5.828	0,7
Schweiz	N	8.112	32,5	3.124	-5,4	193	-36,3	11.429	17,5
	A	5.378	44,7	1.791	-6,6	113	-42,9	7.282	24,9
Frankreich	N	4.104	-16,3	2.498	-38,1	318	-44,5	6.920	-27,2
	A	2.893	-16,8	1.591	-25,4	145	-27,1	4.629	-20,3
UK	N	7.144	-6,7	2.444	-26,8	144	-53,2	9.732	-13,9
	A	4.560	11,1	1.120	-0,4	55	-38,2	5.735	7,9
Niederlande	N	5.133	-9,6	1.633	-21,1	264	58,1	7.030	-11,1
	A	3.825	-7,3	1.049	22,8	148	87,3	5.022	-0,7
Japan	N	2.961	-21,6	998	-39,5	42	-62,8	4.001	-27,7
	A	1.667	-31,6	589	-35,1	23	-52,1	2.279	-32,8
Asien ohne Japan	N	1.866	-37,3	1.713	-29,1	359	-44,5	3.938	-34,8
	A	865	-17,8	909	-13,4	47	14,6	1.821	-15,0
CZ	N	1.019	-20,4	1.204	-9,1	869	225,5	3.092	7,7
	A	779	-18,0	663	-13,7	151	0,0	1.593	-14,8
Ungarn	N	1.207	-22,5	1.402	48,8	370	-27,0	2.979	-0,9
	A	829	-26,0	841	61,7	121	-14,2	1.791	0,5
Polen	N	855	10,0	1.007	-28,5	284	-13,7	2.146	-14,6
	A	509	-3,6	456	-25,0	84	-21,5	1.049	-15,6
GUS	N	1.064	-35,2	1.320	-40,8	574	-12,8	2.958	-34,7
	A	388	-39,1	539	15,7	86	1,2	1.013	-14,7
Belgien	N	2.451	-12,2	999	-22,1	87	52,6	3.537	-14,4
	A	1.714	-2,2	611	-25,5	45	45,2	2.370	-9,0
Spanien	N	1.646	4,7	893	-32,9	99	421,1	2.638	-9,7
	A	817	-12,2	385	-20,8	32	88,2	1.234	-13,9
Andere	N	18.083	-16,7	10.775	-30,2	3.773	53,4	32.631	-17,6
	A	10.554	31,2	5.386	-23,8	1.376	90,8	17.316	9,4
Österreich ohne Wien	N	107.396	5,4	67.704	11,5	17.892	-10,4	192.992	5,7
	A	73.402	7,5	39.705	15,6	6.671	-7,9	119.778	9,0
Wien	N	9.485	54,3	10.660	-7,5	2.477	-12,0	22.622	10,4
	A	5.920	63,5	6.515	-5,4	1.147	-7,8	13.582	15,6
Inland	N	116.881	8,2	78.364	8,5	20.369	-10,6	215.614	6,2
	A	79.322	10,3	46.220	12,1	7.818	-7,9	133.360	9,6
Ausland	N	158.768	-5,4	77.227	-13,8	13.175	-6,6	249.170	-8,2
	A	106.280	1,6	42.910	-5,1	4.941	-4,7	154.131	-0,5
<b>Summe</b>	N	<b>275.649</b>	<b>-0,1</b>	<b>155.591</b>	<b>-3,8</b>	<b>33.544</b>	<b>-9,1</b>	<b>464.784</b>	<b>-2,1</b>
	A	<b>185.602</b>	<b>5,2</b>	<b>89.130</b>	<b>3,1</b>	<b>12.759</b>	<b>-6,7</b>	<b>287.491</b>	<b>3,9</b>

Herkunft		Camping		Jugend- her- berge		Sonstige		ZS nicht gewerbl.		Endsum- me	
		aktuell	% VJ	aktuell	% VJ	aktuell	% VJ	aktuell	% VJ	aktuell	% VJ
Deutschland	N	2.882	29,1	5.233	-6,7	2.384	-20,6	10.499	-3,2	126.386	-2,5
	A	1.779	15,4	3.323	-15,2	663	-7,0	5.765	-6,6	81.622	0,9
Italien	N	1.129	-28,6	964	33,3	375	21,4	2.468	-5,6	27.914	-12,1
	A	786	-19,0	649	40,5	105	-5,4	1.540	-0,2	20.852	-7,5
USA	N	44	12,8	237	15,0	16	-76,1	297	-4,8	15.103	5,2
	A	38	18,8	190	17,3	6	-76,0	234	6,8	6.062	1,0
Schweiz	N	34	-65,3	475	-0,8	105	183,8	614	0,0	12.043	16,5
	A	30	-57,7	230	-30,3	46	318,2	306	-25,7	7.588	21,5
Frankreich	N	437	-5,6	434	-39,5	87	33,8	958	-23,1	7.878	-26,8
	A	295	-3,0	326	-39,5	25	92,3	646	-24,5	5.275	-20,9
UK	N	58	70,6	97	-35,8	491	2034,8	646	210,6	10.378	-9,9
	A	53	140,9	73	-30,5	26	225,0	152	12,6	5.887	8,0
Niederlande	N	1.890	-30,1	267	-27,6	24	-68,0	2.181	-30,7	9.211	-16,7
	A	1.310	-26,1	250	-22,1	9	-35,7	1.569	-25,6	6.591	-8,0
Japan	N	0	NEU	0	NEU	0	NEU		NEU	4.001	-27,7
	A	0	NEU	0	NEU	0	NEU		NEU	2.279	-32,8
Asien ohne Japan	N	0	NEU	0	NEU	0	NEU		NEU	3.938	-34,8
	A	0	NEU	0	NEU	0	NEU		NEU	1.821	-15,0
CR	N	74	221,7	386	63,6	502	-26,1	962	2,6	4.054	6,4
	A	60	215,8	152	-8,4	314	5,7	526	9,1	2.119	-9,9
Ungarn	N	51	70,0	570	-43,6	450	-11,4	1.071	-30,9	4.050	-11,1
	A	44	83,3	407	-44,6	142	27,9	593	-31,8	2.384	-10,1
Polen	N	21	250,0	577	89,8	178	-23,9	776	42,6	2.922	-4,4
	A	19	216,7	507	177,0	60	-13,0	586	127,1	1.635	8,9
GUS	N	4	NEU	434	-50,6	526	651,4	964	1,7	3.922	-28,4
	A	2	NEU	187	-30,5	136	547,6	325	12,1	1.338	-9,5
Belgien	N	288	-22,4	152	-39,7	68	28,3	508	-24,9	4.045	-15,8
	A	197	-25,7	121	-44,5	23	21,1	341	-32,1	2.711	-12,7
Spanien	N	0	NEU	0	NEU	0	NEU		NEU	2.638	-9,7
	A	0	NEU	0	NEU	0	NEU		NEU	1.234	-13,9
Andere	N	1.418	-16,7	5.740	19,5	9.408	45,4	16.566	27,6	49.197	-6,5
	A	999	-18,6	2.498	-17,4	1.240	54,4	4.737	-6,3	22.053	5,6
Österreich ohne Wien	N	525	-4,5	32.245	3,2	25.721	7,4	58.491	4,9	251.483	5,5
	A	375	50,6	13.583	15,7	8.561	-1,3	22.519	9,0	142.297	9,0
Wien	N	16	166,7	438	-52,4	4.285	11,4	4.739	-0,7	27.361	8,3
	A	11	83,3	272	-50,5	1.455	-0,2	1.738	-13,7	15.320	11,3
Inland	N	541	-2,7	32.683	1,6	30.006	8,0	63.230	4,5	278.844	5,8
	A	386	51,4	13.855	12,7	10.016	-1,1	24.257	7,0	157.617	9,2
Ausland	N	8.330	-10,3	15.566	-1,1	14.614	26,0	38.510	5,2	287.680	-6,6
	A	5.612	-10,3	8.913	-14,6	2.795	26,2	17.320	-8,4	171.451	-1,4
<b>Summe</b>	<b>N</b>	<b>8.871</b>	<b>-9,8</b>	<b>48.249</b>	<b>0,7</b>	<b>44.620</b>	<b>13,3</b>	<b>101.740</b>	<b>4,7</b>	<b>566.524</b>	<b>-0,9</b>
	<b>A</b>	<b>5.998</b>	<b>-7,9</b>	<b>22.768</b>	<b>0,2</b>	<b>12.811</b>	<b>3,8</b>	<b>41.577</b>	<b>0,0</b>	<b>329.068</b>	<b>3,4</b>

# AMT DATENVERARBEITUNG

## **Amtsleiter**

Dipl.Ing. Dr. Alois Regl, MBA

## **Sekretariat**

Gerlinde Anzinger

SBL-Gebäude, Gruberstraße 40-42, 4041 Linz

Telefon: 7070/1701

Fax: 7070/1555

e-mail: info@adv.mag.linz.at

ADV-Hotline: 1717

AKh-Hotline: 1515

## **Abteilungen**

### **Anwendung und Support/AS**

Dipl.Ing. Herbert Pink

### **Informationsmanagement/IM**

Mag. Kurt Fördermayr

### **Systembetrieb/SB**

Ingrid Hofer

Mitarbeiter am 31. Dezember 1999: 64

gen und Organisationsformen im Rahmen von Einführungsprojekten.

Die Aufrechterhaltung des Betriebs der bestehenden Anwendungen und die Anpassung an die Änderungen (Gesetze, Beschlüsse, Aufbau- und Ablauf-Organisation) im Umfeld.

Weitere Aufgabenstellungen sind Schulung, Beratung und Anwenderbetreuung von mittlerweile 2000 EDV-Anwendern im Magistratsbereich sowohl in Software- als auch in Hardwareangelegenheiten mit dem Ziel, dass die Anwender unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit das "richtige" (notwendige) EDV-Gerät "richtig" (effizient) einsetzen.

## **Beratung**

Support und Beratungsgespräche außerhalb definierter Projekte. Erstellen neuer Konzepte und deren Propagierung, Durchführung und Einsetzung.

## **Anwenderbetreuung**

Hotline 1717, während der Normalarbeitszeit der "Rat am Draht"; Vor-Ort-Hilfe bei Problemen mit Hardware und Standardsoftware; Betreuung in Verbindung mit externen Datenbanken wie RDB, RIS, SOZDOK, Firmenbuch, Waserbuch; Betreuung der Informatik-Beauftragten (IB), Bedarfskoordination außerhalb von Projekten für Präsidialamt, Presseamt, Fremdenverkehrszentrale, Amt für Stadtforschung, Schul- und Sportamt, Büro des Bürgermeisters, Finanzdirektion, Kinder-Tagesbetreuung, Kulturamt, Musikschule, Personalverwaltung.

## **ALLGEMEINER AUFGABENBEREICH**

### **Anwendung und Support**

Die Aufgabenstellungen in diesem Bereich sind:

Die projektorientierte Einführung von EDV-Anwendungssystemen, wobei die Software in Form von Eigenentwicklung, Zukauf mit nachfolgender Anpassung/Integration oder Einführung von Standardsoftware bereitgestellt wird.

Die Einführung von bestehenden magistratsweit einsetzbaren EDV-Anwendun-

Office-, NT- und Exchange-Administrator-Funktionen

Festlegen von allgemeinen Standards, Anlegen aller User und Wartung im Bereich AS/400 Bürokommunikation (zirka 1.400 Anwender) sowie das Anlegen von Verteiler- und Berechtigungslisten im NT- und Exchange-Bereich (zirka 1.850 Win-NT-Workstations).

Innovation

Marktbeobachtung und Tests handelsüblicher Hard- und Software außerhalb der strategischen Produktpalette.

### **Informationsmanagement**

Die Aufgabenstellungen in diesem Bereich sind:

Zentrale Beschaffung von Hard- und Software sowie externer Leistungen im Zusammenhang mit EDV, Budgeterstellung und –abwicklung, Inventarisierung, Datenschutz

Organisation des Schulungsbetriebs:  
Alle Magistratsbediensteten (inklusive AKh), die dienstlich mit EDV-Geräten arbeiten, können das Schulungsangebot des Amtes Datenverarbeitung für Standardkurse (diverse PC-Produkte, AS/400-Büro/ Text, Internet usw.) und für Einführungs- und Umstellungsprojekte von Anwendungen (z.B.: WindowsNT, SAP-FISR usw.) nutzen.

Informationspolitik des Amtes Datenverarbeitung:

Management-Information:  
Vierzehntägige Information der Führungsebene über EDV-spezifische Themenbereiche; Start: Mai 1998

Outlook:  
Mitarbeiterzeitung, Publikation halbjährlich

Mitarbeiterinformation:

Regelmäßige Information der Mitarbeiter des Amtes Datenverarbeitung

Projektmarketing:  
Vorgaben für Projektleiter

Datenverarbeitungs-Controlling:  
Datenverarbeitungs-Controlling ist das Controlling der Informationsverarbeitung im Unternehmen; es geht dabei nicht um die Unterstützung des Controlling durch die Informationsverarbeitung. Das Datenverarbeitungs-Controlling entwickelt sich von einem projektorientierten zu einem produktorientierten Controlling des Systemlebenszyklus von Datenverarbeitungs-Anwendungen. Die Prozesse umfassen also nicht nur den Entwicklungszeitraum, sondern auch die Nutzungsdauer.

Daraus ergibt sich, dass Datenverarbeitungs-Controlling primär EDV-bezogen ist und sekundär betriebswirtschaftlich und sich dadurch vom Einführungsprozess von Controlling im Magistratsbereich abgrenzt, jedoch eine gegenseitige Abstimmung jederzeit gegeben sein muss.

Mit der Einführung von Datenverarbeitungs-Controlling sollen folgende Effekte erzielt werden:

Transparenz der EDV-Kosten und -Leistungen, sodass ein Vergleich mit anderen Anbietern (private oder auch öffentliche Organisationen im Rahmen des Interkommunalvergleichs) ermöglicht wird.

Effektive und effiziente Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Projektcontrolling, Ressourcenplanung, etc.).

Erste Schritte in Richtung interne Leistungsverrechnung setzen.

Systembetrieb

Folgende Aufgaben stellen sich in diesem Bereich:

Für einen optimalen Betriebsablauf bezüglich der Hardware und der Systemsoftware auf den im Magistrats- und AKh-Bereich eingesetzten Rechnern und Servern zu sorgen, einen ordnungsgemäßen Rechenzentrumsbetrieb zu betreiben (Durchführen der auf den diversen Rechnern laufenden Applikationen, Organisation von Nacharbeiten, Erstellen von geeigneten Sicherungs- und Ausfallskonzepten, Problembehandlung im systemnahen Bereich bzw. Unterstützung bei Problemen mit ADV- und Standard-Software), die EDV-Infrastruktur laufend zu modernisieren, an die Benutzeranforderungen anzupassen und neue Techniken zu evaluieren und dann auch einzusetzen, die angeschlossenen Peripheriegeräte (Bildschirme, PCs, Drucker, etc.) zu installieren und zu betreuen, ein geeignetes Datennetz zur Verfügung zu stellen und zu betreuen, sodass alle Standorte mit einer passenden EDV-Anbindung ausgestattet sind, die hausinternen Verkabelungen in Zusammenarbeit mit dem Amt für Technik herzustellen, für das AKh eine eigene Hotline 1515 zur Verfügung zu stellen und zu betreuen, generell für die Hotline im Magistrats- und AKh-Bereich einen geeigneten Second-Level-Support (Spezialisten für Teilbereiche) zur Verfügung zu stellen.

## **SCHWERPUNKTE**

### **Anwendung und Support**

Geschäftsgruppe 1:

Betreuung des Bereichs Einwohnerwesen, Wahlen, Staatsbürgerschafts- und Personenstandsangelegenheiten.  
Neuerstellung des Wahlinformationssystems.

Betreuung einer EDV-gestützten Kurs- und Seminarverwaltung, insbesondere die Erweiterung um die Selbstanmeldefunktionen.

Einführung einer neuen Anwendung für die Schülermatrix im Schul- und Sportamt („Sokrates“).

Vorstudie über den Einsatz eines Help-Desk-Tools und der Erstellung einer Infrastrukturdatenbank.

Erweiterung des Aktenverwaltungssystems INAV.

Ablöse der sogenannten „MD/PD-Anwendung“ mit Ehrungen, Aktenverwaltung, Postbuch und Dienstreiseverwaltung.

Ablöse der Aktenverfolgung ISAT/O durch INAV in Präsidialamt und Büro des Bürgermeisters.

Laufende Betreuung und Weiterentwicklung von IPA im Amt für Personal und Organisation:

Umsetzung der gesetzlichen Änderungen, Weiterentwicklung des Personalassistenten, Vorbereitung und Einleitung des Projektes SAP/HR.

Neuerstellung und Einführung eines neuen Abrechnungssystems für die Magistratskrankenfürsorge.

Weiterverbreitung von RPVA im Magistrat.

Weiterentwicklung der Anwendung "Ressourcenmanagement" als Vorstufe zur internen Leistungsverrechnung (ILV) im Amt Datenverarbeitung.

Betreuung des Gemeinderats-, Stadtsekatssystems.

Betreuung der Büroanwendungen im Kontrollamt-Stadtrechnungshof.

Erweiterungen im Rahmen des "Digital City Linz"-Projektes (DCL):

Anforderung der Wahlkarten für die Nationalratswahl 1999 online via Internet, Präsentation der Wahlergebnisse im Internet,

Verbreitung der Jobbörse für einen definierten Benutzerkreis,  
Erfassungsprogramm für den DCL-Service-Guide (Behördenwegweiser),  
Kartenreservierung und -ausgabe für den Tag der offenen Tür durch die Büchereien.

#### Geschäftsgruppe 2:

Betreuung der laufenden FIS-Anwendungen.  
Abschluss des Projektes "Subventionsüberwachung".  
Einführungsprojekt Finanzwesen mit SAP/R3 – Systemeinstellungen.  
Erneuerung des FIS-Projekts "Grundsteuer" als Teilprojekt zu FIS-Redesign.  
Anpassung der FIS-Anwendungen an EWIS 2000.  
Ablöse und Übergabe der Abfallgebührenvorschreibung an SBL.

#### AKh:

Releasewechsel der SAP-Anwendungen des AKh.  
Betreuung des SAP-Projekts "Betriebswirtschaftliche Anwendungen" im AKh.  
Einrichtung der elektronische Kommunikation mit der Gebietskrankenkasse.  
Einführung und Produktionsaufnahme des neuen "Krankenhaus-Informationssystem" (KIS).  
Schulung von über 1000 Anwendern in der KIS-Funktionalität.  
Integration weiterer AKh-Bereiche in das KIS (wie Kiefer- und Unfallambulanz, Pathologie, Nuklearmedizin, etc.).  
Einführung des neuen "Labor-Informationssystem".  
Einführung eines "Optischen Archivierungssystem".  
Beginn der Einführung einer neuen Wäschereiabrechnung.  
Beginn der Einführung einer neuen Küchenanwendung.  
Laufende Betreuung des alten "Krankenhaus-Informationssystem".

Weiterführung Bürokommunikation im AKh.

#### Geschäftsgruppe 3:

Erstellung eines neuen Gesundheitssystem.  
Einführung einer neuen Aktivpassanwendung.  
Neuerstellung der AS-Heimbewohner-Anwendung.  
Erstellen eine EDV-Unterstützung für die "First Love Ambulanz".  
Betreuung und Beginn einer Überarbeitung des EDV-Systems zur Verwaltung von Unterhaltszahlungen (UBIS) im Amt für Jugend und Familie.  
Erweiterung des EDV-Systems „THIS“ für Verrechnung von Gebühren der Kinder Tagesbetreuung – Sommerkindergarten.  
GIS-Integration des „Lärmkatasters“, GIS-Integration des „Waldkatasters“ und Neuerstellung und Einführung des Luftinformationssystem Linz (LISL) im Amt für Natur und Umweltschutz.  
Laufende Betreuung von IPA im Amt für soziale Angelegenheiten.  
Digital City Linz – Dohlenprojekt: Web-Cam und Video – Live-Übertragung im Internet.  
Einführung HAMLET ( eine Software für die Lebensmittelaufsicht) im Gesundheitsamt.  
Einführung einer neuen Gewereregisteranwendung.  
Dezentralisierung der Ausgabe der Bewohnerparkkarten in die Büchereizweigstellen.  
Vorstudie für die geplante Ausgliederung der Seniorenzentren hinsichtlich einer getrennten Personalverwaltung und der Einführung eines eigenen Buchhaltungssystem sowie den dafür notwendigen EDV-Infrastrukturmaßnahmen.

#### Geschäftsgruppe 4:

Digital City – Kursprogramm: Automatische Übernahme der allgemeinen Kursdaten.

Abschluss der Einführung von BookPlus in der Stadtbibliothek.

Betreuung des Retrievalsystems ROMULUS.

Betreuung der VHS-Anwendungen.

Einführung einer Abrechnung mit der Gebietskrankenkasse hinsichtlich der neuen gesetzlichen Sozialversicherungspflicht für Kursleiter der Volkshochschule.

Ankauf und Einführung der Bildverwaltungssoftware „MBox“ in der Neuen Galerie.

#### Geschäftsgruppe 5:

Entwicklung und Einführung einer Software zur EDV-gestützten Energiebuchhaltung für das Amt für Technik.

Grundteilungsanwendung, Betreuung der Stadtkartenanwendung und Einführung einer neuen Katasteraufbereitungssoftware (DKMTopo) im Vermessungsamt.

Betreuung der Bebauungsplanung, Upgrade der Flächenwidmungsplananwendung (ResPublika), Beschaffung und Einführung einer neuen GIS-Produktionsumgebung und Einführung des Arbeitspakets III im Rahmen der Verkehrsplanung im Planungsamt.

Einführung der neuen Grundbuchsabfragesoftware GDB-Autokom.

Inbetriebnahme des GIS-Wasserreinhaltekatasters im Tiefbauamt.

Einführung zentraler GIS-Arbeitsplätze im Amt für Technik und Liegenschaftsamt.

Abschluss des Pilotprojektes "elektronisches Behördenverfahren" ebv.

Projekt Einsatzleitrechner.

#### Magistratsweit relevante Projekte:

Y2000-Vorbereitung der magistratsweiten EDV mit Umstellung und Test aller betroffenen Anwendungen.

Einführung des neuen Einwohnerinformationssystems EWIS 2000.

Betreuung und Erweiterung der magistratsweiten GIS-Infrastruktur.

Upgrade der GIS-Produktionsdatenbank und Umstellung auf einen neuen Server.

Einführung des magistratsweiten Zugriffs auf GIS-Daten via Intranet.

Anschaffung von WebKIS für alle GIS-Benutzer des Magistrat.

Umstellungsprojekt Büro/400 auf WindowsNT: Outlook in folgenden Dienststellen:

Magistratsdirektion, Personalvertretung  
Geschäftsgruppe 1: Präsidialdirektion, Amt für Personal und Organisation, Amt für Presse und Information, Fremdenverkehrszentrale, Einwohner- und Standesamt, Büro des Bürgermeisters

Geschäftsgruppe 2: Finanzdirektion, Stadtkämmerei

Geschäftsgruppe 3: Bezirksverwaltungsdirektion, Amt für Natur- und Umweltschutz, Kinder-Tagesbetreuung

Geschäftsgruppe 4: Kulturdirektion, Kulturamt, Neue Galerie, Stadtbibliothek Linz, Nordico – Museum der Stadt Linz

Geschäftsgruppe 5: Baudirektion, Planungsamt, Amt für Technik, Vermessungsamt, Hochbauamt, Gartenamt, Feuerwehr

Schulungskonzepte, Erarbeiten neuer Handbücher.

Neuorganisation der ADV-Hotline.

Erstellung eines Druck-Konzepts.

Auswahl und Ankauf einer Fax-Lösung für WinNT.

Koordination der Datenübernahme von den Novell-Servern auf die WinNT-Datenserver.

Ablöse von Pagemaker durch Word97 und entsprechende Schulung der betroffenen Benutzer.

Anbindung der neuen Kopierer als Netzwerkdrucker.

Veröffentlichung elektronischer Handbücher.

Laufende Betreuung aller Microsoft-Office-Produkte.

EQUAL: Evaluierung und Entwurf der Systemintegration. Beginn mit den Implementierungen. Einrichten eines eigenen Web-Servers und Erstellen der Seiten.

Die dargestellten Aktivitäten sind teilweise abgeschlossen, teilweise sind die Projekte noch in Arbeit.

### **Informationsmanagement**

Durchführung von Ausschreibungen  
Zentrale Beschaffung von Hard- und Software sowie von externen Leistungen im Zusammenhang mit EDV

Abwicklung des Budgets 1999

Mitarbeit bei der Erstellung des Voranschlages 2000

Datenschutzangelegenheiten

Inventarisierung

Organisation des Schulungsbetriebes

DV-Controlling:

Budgettransparenz, Berichtswesen, Ressourcenmanagement, Definition der Produkte des Leistungskataloges, Vorbereitung Probetrieb ILV für drei Dienststellen (Personalamt, Vermessungsamt und Planungsamt)

ADV-Informationspolitik (Management-Information, ADV-Outlook, Projektmarketing, etc.)

Linz-CD:

Für die Umsetzung der neuen CD-Linie der Stadt wurde die Linotype-Schrift Trade Gothic in zwölf Schnitten (fett, kursiv, light, condensed etc.) im TrueType-Format angekauft. Das Eurozeichen wurde von der Schriftenfirma in den Schriftensatz inkludiert. Die Schrift wurde im gesamten Magistrats- und AKh-Bereich auf allen NT-PCs, auf denen auch MS-Office eingerichtet wurde, installiert.

### **Systembetrieb**

Die in der Abteilung angefallenen Leistungsstunden entfallen im wesentlichen auf folgende Bereiche:AKh-spezifische Anforderungen -> 29 Prozent

PC- und PC-Server-Betreuung -> 27 Prozent

Rechnerbetreuung (AS/400-Rechner inklusive SAP-Systeme und Großrechner und Unix-Systeme) -> 18 Prozent

Umtellung der PCs auf das Betriebssystem Windows NT -> 14 Prozent

Jahrtausendfähigkeit EDV-Infrastruktur

Die Überprüfung und Sicherstellung der Jahrtausendfähigkeit für alle im Magistrats- und AKh-Bereich eingesetzten Rechner (AS/400, Großrechner, Unix-Systeme, NT-Server), des Netzwerkes und der angeschlossenen PCs und Drucker wurde im vierten Quartal 1999 durchgeführt. Dazu wurde eine eigene Teststrecke aufgebaut, auf der sowohl die Hardware als auch die systemnahe Software getestet wurden. Nach diesem Basistest konnte auch die Lauffähigkeit der Magistratsanwendungen bereits vorab mit dem Systemjahr 2000 überprüft werden. Aufgrund der guten Vorbereitung gab es dann beim Jahreswechsel auch keine wesentlichen Probleme.

## PC-Bereich, WindowsNT

Die Hauptaktivitäten in diesem Bereich konzentrierten sich auf den Abschluss der Umstellung der PCs vom Betriebssystem Windows 3.11 auf das nunmehr flächendeckend eingesetzte System Windows NT. Insgesamt wurden zirka 41 Prozent des Arbeitsvolumens der Abteilung für den Bereich PC/PC-Server im Magistrat (ohne AKh) aufgewendet.

Nach der Fertigstellung des Projekts WindowNT im AKH wurde im vierten Quartal 1998 mit der flächendeckenden Installation des neuen Betriebssystems im Magistrat begonnen. Im Zuge dieser Betriebssystem-Umstellung wurde auch die Hardware der Arbeitsplatzrechner auf einen einheitlichen Standard gehoben (min. Intel Pentium 133) und zusätzlich die Druckerinfrastruktur in den verschiedenen Dienststellen durchleuchtet und verbessert (Netzwerkdrucker).

Durch den Einsatz von WindowsNT 4.0 als Arbeitsplatzbetriebssystem wurden viele Funktionalitäten, die bisher im AS/400 Bereich beheimatet waren (Datenserver, Bürokommunikation, etc.) in den WindowsNT-Serverbereich transferiert.

Aus diesem Grunde mussten 1999 im PC-Serverbereich größere Aufrüstungen durchgeführt werden, um den gesteigerten Anforderungen gerecht zu werden. Diese Aufrüstungen schlagen sich am deutlichsten in den Zahlen der Festplattenkapazität auf den PC-Servern nieder.

Bis Ende des Jahres 1999 wurden im Zuge des Projekts WindowsNT zirka 1100 PCs im Magistrat (ohne AKh) umgestellt. Durch die Verschiebung der Fertigstellungstermine von Standleitungen in unterschiedliche Außenstellen konnte das Projekt 1999 nicht gänzlich abge-

schlossen werden (zirka 30 Arbeitsplatzrechner sind noch ausständig).

## AKh

Die Aktivitäten der Abteilung Systembetrieb im AKh konzentrierten sich schwerpunktmäßig auf folgende Punkte:

Aufnahme des KIS-Vollbetriebes per 1. April 1999.

Aufbau der technischen Infrastruktur für das neue Laborinformationssystem (LIS) des Zentrallabors.

Umstellung des krankenhausweit eingesetzten Magnetkartensystems auf onlinegesteuerten Beleg- und Formulardruck. Begleitende Einführung eines Archivierungssystems für Krankengeschichten auf optomagnetischer Basis.

Übernahme der Systemverantwortung für das digitale Radiologiesystem (PACS).

Aufbau und Inbetriebnahme der neuen EDV-Zentrale im BAU C.

Komplettierung der PC-Infrastruktur samt PC-Serverlandschaft des AKh.

Ausbau des KIS-Zentralrechners Ende 1999.

Betrieb der AKh-Hotline und Bereitstellung des User-Supports.

Zirka 5900 Stunden Erreichbarkeitsdienst.

Operating der zentralen Rechnersysteme des AKh.

Mitarbeit bei der Planung der EDV-Infrastruktur für den Bauteil D und Teilbereiche des Bauteils C.

## AS/400-Rechner

Die AS/400-Infrastruktur des Magistrates entwickelte sich im Jahre 1999 stark in Richtung Trägersystem für die SAP R/3 Software. Folgende Meilensteine verdeutlichen dies:

Aufnahme des KIS-Vollbetriebes per 1. April 1999.

Installation des AS/400 SAP-Servers für das neue Finanzinformationssystem der Stadt Linz.

Ausbau des AS/400 SAP Entwicklungsrechners und Installation der SAP HR Software als Voraussetzung für die Projektarbeit am neuen Personalinformationssystem der Stadt Linz.

Der Produktionsrechner ATMAGL03, der überwiegend für Büroanwendungen eingesetzt ist, wurde 1999 nicht weiter verstärkt. Grund dafür ist vor allem, dass die darauf gespeicherten Dokumente ab zirka 2001/2002 nicht mehr auf der AS/400 erstellt/verwaltet werden sollen, sondern auf dem Nachfolgebüro-Server WindowsNT. Die ATMAGL03 wird ab diesem Zeitpunkt für Nicht-SAP-Software verwendet werden.

#### Großrechner

##### Hardware:

Trotz steigender Systembelastung wurden im Hinblick auf die geplante Ablöse des Großrechners im Jahr 2001 keine Hardware-Erweiterungen vorgenommen.

##### Software:

Die Installation von Jahr 2000-fähigen Versionen der gesamten am Großrechner eingesetzten umfangreichen Softwarepalette wurde fortgesetzt und beendet.

Aus lizenzrechtlichen Gründen wurde ein gemeinsamer Sysplex-Betrieb zwischen ESG- und Magistrats-Großrechner eingerichtet.

#### Netzbereich

Vorbereitungsarbeiten für die Einführung von Ethernet im Magistratsbereich als Ablöse für Token-Ring.

Anbindung weiterer Außenstellen (Seniorenzentren, Straßenmeistereien) über

Router, um einen uneingeschränkten Netzzugang zu ermöglichen.

Beauftragung der ESG zur Herstellung einer Glasfaserverbindung zur Hauptfeuerwache.

Anbindung des Seniorenzentrums in der Sombartstraße.

Einbindung der revitalisierten Häuser Pfarrgasse 7-9 (Schul- und Sportamt, Kontrollamt, Jugendbibliothek, Amt des Bezirksschulrates) in das Netz des Alten Rathauses.

Erhöhung der Übertragungsgeschwindigkeit der Internet-Anbindung zum Provider.

Inbetriebnahme der Glasfaserverbindung zwischen ESG, Fichtenstraße und Amt Datenverarbeitung, Gruberstraße, die eine starke Verbesserung der Ausfallsicherheit im Netzbereich bewirkte.

Sicherstellung des Betriebs der insgesamt 48 Datenleitungen (Standleitungen der Post und ESG) zu externen Dienststellen.

## LEISTUNGSUMFANG

### Anwendung und Support

Im Rahmen der von der Anwendungsentwicklung betreuten Projekte und Bereiche wurden insgesamt zirka 53.700 Mitarbeiterstunden erbracht. Diese Aufwendungen verteilen sich auf 103 Projekte/Bereiche.

Aufgabenstellungen in diesem Bereich:

	Prozent
Neuentwicklung/Projekte	55,9
Betrieb	28,7
Infrastruktur/Ausbildung	15,4
Summe	100,0

Verteilung auf die Geschäftsgruppen:

	Prozent
Präsidialverwaltung	4,3
Finanzverwaltung (inklusive AKh)	32,4
Sozial- und Bezirksverwaltung	3,3
Kulturverwaltung	0,5
Bauverwaltung	1,2
magistratsweit relevant	58,3
Summe	100

Im Bereich der Anwendungsentwicklung ergaben sich zwei Verschiebungen gegenüber den Vorjahren:

Auf Grund der Durchführung der Großprojekte Krankenhausinformationssystem und FIS-R Redesign mit den begleitenden Kleinprojekten ergab sich ein hoher Aufwand in der Geschäftsgruppe 2.

Die Vorbereitung des Y2000 sowie die Durchführung magistratsweiter Großprojekte wie EWIS 2000 ergaben einen hohen Anteil am nicht direkt Geschäftsgruppen zuordenbaren Aufwand.

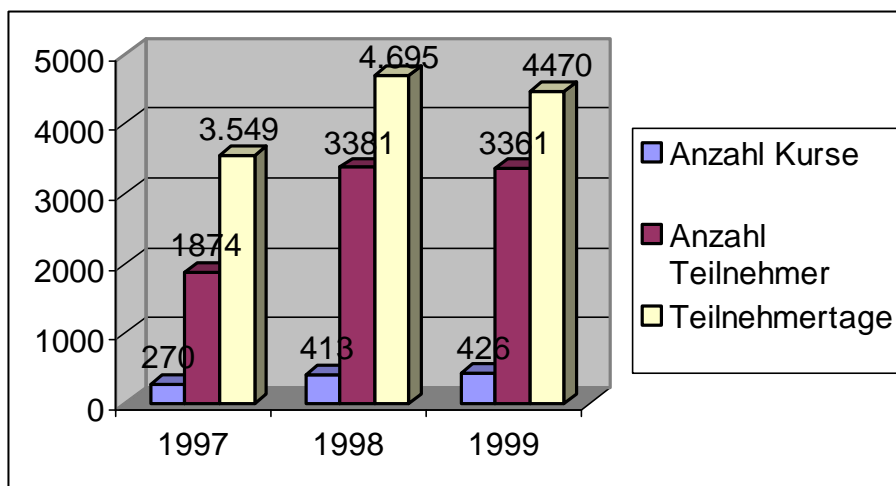
### Informationsmanagement

Im Jahr 1999 wurden für den Magistrat Linz (inklusive AKh) und Pflichtschulen folgende EDV-Ausrüstungsgegenstände eingekauft und ins Inventar aufgenommen:

Ein AS/400, eine Bandstation, 43 Barcodescanner, 236 Drucker, 692 Fachbücher, 788 Monitore, 21 Notebooks, 959 PCs, 17 Scanner, 39 Server, 91 Software, 19 USV = Unterbrechungsfreie Stromversorgungen.

Nach umfangreichen Tests wurden neue Standarddrucker ausgewählt.

### Schulungsbereich



1999 wurden in sieben Schulungsräumen EDV-Kurse veranstaltet: Neben den Standardkursen für PC-SW (WinWord, Excel, Powerpoint, Internet usw.) und

AS/400-Büro-/Text waren die Schulungsschwerpunkte in den Bereichen SAP-FIS-Redesign, AKh-KIS und WindowsNT-

/Bürokommunikationsumstellung angesiedelt.

Im Bereich der AS/Kursverwaltung wurde den Informatikbeauftragten der Dienststellen die Funktion „Selbstanmelder“ zur Verfügung gestellt. Damit können in den jeweiligen Dienststellen Kursbuchungen für ihre Anwender direkt im System ohne Zeitverzögerungen vorgenommen werden.

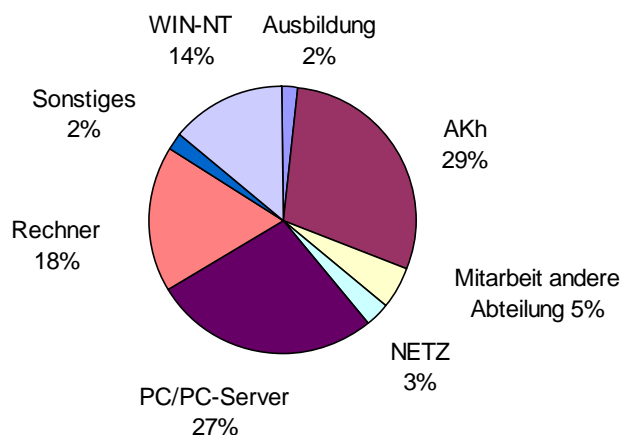
Eine Kooperation mit der Volkshochschule als staatlich anerkannte Weiter-

bildungseinrichtung brachte Kosteneinsparungen bei der Beauftragung externer Trainer.

### Systembetrieb

Die vom Bereich Systembetrieb geleisteten 52.000 Arbeitsstunden wurden – wie nachstehende Grafik zeigt - für verschiedene Bereiche/Projekte verwendet.

### Aufgliederung der Tätigkeiten Abteilung Systembetrieb im Jahr 1999



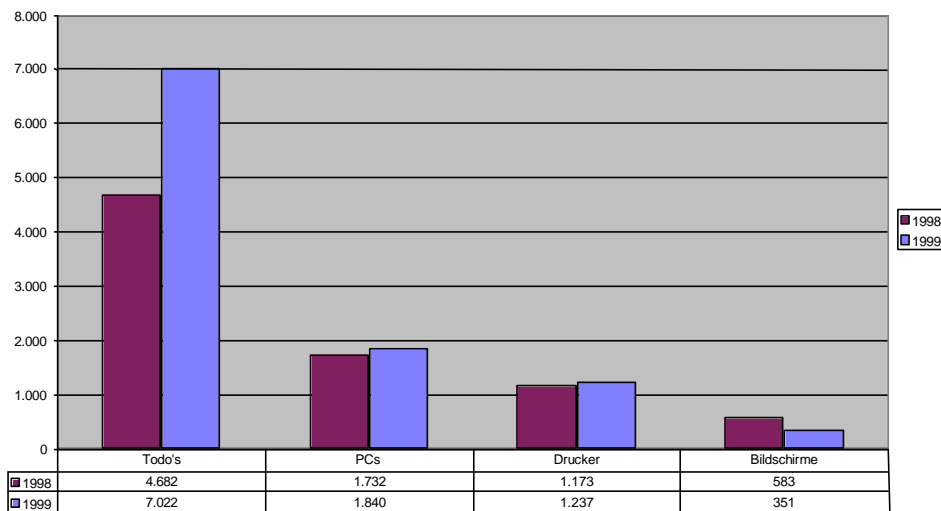
### PC-Bereich

Die Anzahl der PCs im Magistratsbereich inklusive AKh stieg im Jahr 1999 noch einmal um zirka 15 Prozent.

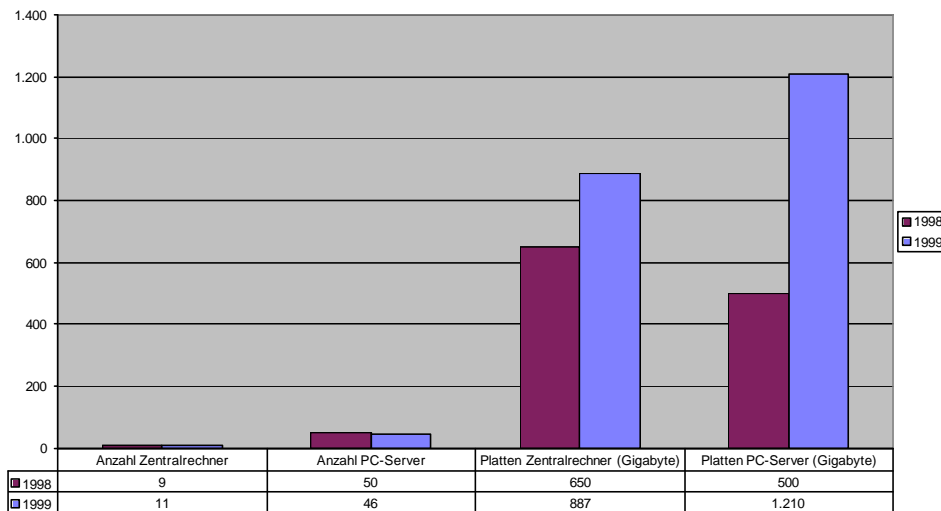
Damit verbunden sind auch deutliche Steigerungen im Betreuungsaufwand: Steigerung der PC-Arbeitsaufträge (Todos) im AKh um zirka 56 Prozent, im üb-

rigen Magistratsbereich um zirka 43 Prozent! Ausgelöst wurde diese Steigerung im AKh vor allem wegen der nunmehr praktisch flächendeckenden Nutzung der KIS-SAP-Software und im Magistratsbereich durch die Umstellung von Windows 3.11 auf WindowsNT, wodurch in vielen Bereichen noch Anfangsprobleme zu bekämpfen waren.

**Übersicht Hardware <-> Todo's**



**Zentralrechner-/Serveranzahl <-> Plattenkapazität**



Obige Grafik verdeutlicht den aktuellen Trend:

**PC-Server**

Wurde die Büروفunktionalität bisher weitgehend durch Office/400 auf den Abteilungsrechnern unterstützt, wandert diese Funktionalität immer mehr auf PC-basierende Systeme; ein deutlicher Anstieg der Plattenkapazität auf den Ser-

vern ist die Folge. Die Anzahl der PC-Server selbst konnte wegen der Ablöse der Novell-Server reduziert werden.

**AS/400-Rechner**

Die zunehmende Verwendung von Standard-Software (SAP) auf den AS/400-Systemen erfordert zusätzliche Rechner und größere Speicherkapazitäten. Haupteinsatzgebiete dafür sind KIS

(KrankenhausInformationssystem) im AKh und das neue FIS (FinanzInformationssystem) im Magistratsbereich; zusätzlich laufen auch die Vorbereitungen für die IPA-Ablöse (Integriertes Personal- und Anwendungssystem) Richtung SAP/HR. Das bisherige Trägersystem für die zentralen Anwendungen im Magistratsbereich (Finanz-/Einwohnerwesen und Personalabrechnung) verliert durch diese Transfers immer mehr an Bedeutung.

#### Internet

Die Anzahl der EDV-Anwender, die auch Zugriff auf das Internet haben ist auf 970 gestiegen! Im Jahr zuvor waren es noch 600! Dies bedeutet, dass durchschnittlich jeder zweite EDV-Anwender auch Internet-User ist!

Die Stadt betreibt zur Zeit sechs virtuelle Internetserver auf einem einzigen physischen System, die spezielle Informationen bereitstellen:

[www.linz.at](http://www.linz.at), [www.liva.linz.at](http://www.liva.linz.at),  
[swboerse.linz.at](http://swboerse.linz.at), [tourist.linz.at](http://tourist.linz.at), [neuegalerie.linz.at](http://neuegalerie.linz.at) und [equal.linz.at](http://equal.linz.at)

Die Infrastruktur für den Internetzugang wurde sowohl im Entwicklungsbereich als auch im Produktionsbereich deutlich verbessert. Wegen der stetig ansteigenden Anzahl an Internet-Benutzern musste auch die Geschwindigkeit bei der Anbindung an den Internet-Provider erhöht werden.

Neben den öffentlichen Internet-Servern wird auch das Konzept von Intranet-Servern verfolgt. Das AKh erfüllt bereits jetzt durch diese Methode einen Großteil des internen Informationsflusses.

Ein wichtiger Punkt im Internet-Bereich ist die Absicherung des Magistratsdatennetzes gegenüber dem Internet und somit vor potenziellen Angreifern von außen auf interne Daten. Die in diesem Bereich installierte „Firewall“ wurde auch im Jahr 1999 an die aktuellen Gegebenheiten (Version der Software) angepasst.

Technische Daten:

10 interne und externe Internet-Server, 22 öffentlich zugängliche Kioske in den städtischen Büchereien, 970 Internet-Benutzer im Magistratsbereich.

#### Allgemeines Krankenhaus

Der EDV-Erreichbarkeitsdienst (Ruferreichbarkeit außerhalb der Normaldienstzeit) wurde durch das AKh-Personal im Jahr 1999 insgesamt 216 mal in Anspruch genommen; dies bedeutet eine Steigerung um 53 Prozent gegenüber 1998. In 32 dieser Fälle war ein Einsatz vor Ort außerhalb der Normalarbeitszeit erforderlich.

# AMT FÜR STADTFORSCHUNG

## **Amtsleiter**

Mag. Dr. Max Sieger

## **Sekretariat**

Selma Brameshuber

Neues Rathaus, Hauptstraße 1-5, 4041 Linz

Telefon: 7070/2201

Fax: 7070/2202

## **Abteilungen**

### **Statistik**

Mag. Dietmar Bartl

### **Systemabteilung**

Dipl.Ing. Winfried H. Walter

### **Grundlagenforschung**

Mag. Matthias Noldi

Mitarbeiter am 31. Dezember 1999: 15

## **LEISTUNGSUMFANG**

Das Jahr 1999 war in weiten Bereichen durch den bevorstehenden Jahrtausendwechsel dominiert. Zahlreiche Anwendungen wurden umgestellt, Hard- und Software mussten auf Jahr-2000-Tauglichkeit überprüft bzw. dafür angepasst werden. Durch die bevorstehende Hostablöse wurden nahezu alle Hostanwendungen auf PC- oder AS/400-Anwendungen umgestellt. Dies bedeutete häufig ein neues Design der Daten und Programme. In vielen Bereichen war dies in Zusammenhang mit dem neuen EWIS erforderlich. Dabei wurden teilweise auch alte IMS-Dateien auf die AS/400 übertragen und umgestellt. Der bisher als Amtsserver eingesetzte PC wurde durch einen Compaq-Server ersetzt und in Abstimmung mit dem Amt Datenverarbeitung durch Mitarbeiter des Amtes für Stadtforschung eingerichtet. Damit wurde eine wesentlich stabilere Plattform mit deutlich höherer Kapazität als bisher eingesetzt.

Die Durchführung der vom Bund übertragenen Auftragsstatistiken ist eine zentrale Aufgabe der Dienststelle. Im Jahre 1999 wurden im Zuge der amtlichen österreichischen Preisstatistik wiederum 240 Geschäfte betreut, die einlangenden Preismeldungen waren zu kontrollieren und nach Bearbeitung an die Statistik Österreich weiterzuleiten. Für die Baustatistik mussten alle Baugenehmigungen, die neu zu schaffende Wohnungen betreffen, für die Statistik Österreich erhoben

## **ALLGEMEINER AUFGABENBEREICH**

Daten, Information und Kommunikation.

## **SCHWERPUNKTE**

Auftragsstatistiken des Bundes  
Meinungsbefragungen/Qualitätsmanagement  
Bürgerbefragung 1999  
Multimedia-Präsentationssystem  
Familien- und Sozialbericht  
Personalberichterstattung  
Wahlen  
Statistisches Jahrbuch 1998/99

sowie eine Jahresmeldung über die Baufertigstellungen abgefasst werden. Für die Fremdenverkehrsstatistik mussten von über 50 Linzer Hotels und Beherbergungsbetrieben monatlich die Meldungen über die täglichen Ankünfte und Nächtigungen gesammelt und in aggregierter Form an die Statistik Österreich weitergegeben werden. Einmal jährlich wird zusätzlich eine Bettenerhebung für die Fremdenverkehrsstatistik durchgeführt. Im Bereich Agrarstatistik war 1999 die Agrarstrukturerhebung angesetzt, bei der rund 300 Betriebe hinsichtlich ihrer Struktur bzw. der Nutzung ihrer landwirtschaftlichen Flächen zu befragen waren. Dazu wurde eine Außenstelle im Volkshaus Ebelsberg eingerichtet. Außerdem waren noch Erhebungen im Bereich Energiestatistik sowie die Beiträge der Stadt Linz zum Jahrbuch Österreichischer Städte zu bearbeiten.

Für die Volkszählung 2001 waren Vorbereitungsarbeiten zu erledigen. Die gesetzlichen Grundlagen für die Durchführung der Volkszählung 2001 standen auch 1999 noch nicht fest.

Breiten Raum nahmen auch 1999 die Meinungsbefragungen ein.

Im Jänner 1999 wurden rund 10.000 Linzer Senioren befragt. Ziel war die Feststellung des Bedarfs an betreubaren Wohnungen.

Von Oktober 1998 bis August 1999 wurde eine umfassende produktspezifische Kundenbefragung im Bezirksverwaltungsamt durchgeführt. Im Erhebungszeitraum erhielten alle Personen, die im Bezirksverwaltungsamt vorsprachen, einen Fragebogen mit der Bitte um Ausfüllung überreicht. Kunden, die wegen einer Niederlassungsbewilligung ins Neue Rathaus kamen, wurde der Frage-

bogen wahlweise in Deutsch, Türkisch oder Serbisch/

Kroatisch angeboten. Ein eigener Bogen wurde für die Kanzlei entwickelt, da auf Grund des kurzen Kundenkontaktes einzelne Fragen nicht anwendbar waren. Der Fragebogen konnte entweder sofort ausgefüllt und in die dafür vorgesehenen Behälter eingeworfen werden oder zu Hause ausgefüllt und portofrei an das Amt für Stadtforschung geschickt werden. Die einlangenden Fragebögen wurden laufend erfasst. Daher konnten jederzeit aktuelle Zwischenanalysen interaktiv am Computer mit der Gruppenleitung, der Amtsleitung bzw. den Abteilungsleitern und abteilungsweise mit den Mitarbeitern durchgeführt werden. Ende August waren schließlich 2.650 Fragebögen eingetroffen. Die Ergebnisse der Befragung wurden in Berichten zusammengefasst. Auf die festgestellten Mängel wurde umgehend reagiert. So wurden z.B. im Erdgeschoss des Neuen Rathauses die zum Amt gehörenden Räumlichkeiten durch einen Umbau vergrößert sowie die Parteienverkehrszeiten im Bereich Niederlassungsbewilligungen auch auf Donnerstagnachmittag erweitert. Im Anschluss an die vorgenommenen Veränderungen wurde in diesem Bereich im Dezember eine zweite Befragungswelle gestartet.

Im Frühjahr 1999 wurde eine umfangreiche Bürgerbefragung durchgeführt. Hierfür wurden nicht nur die bei anderen Meinungsforschungen verwendeten Programme eingesetzt, sondern für die Auswertung und Präsentation spezielle Anwendungen entwickelt, die die Betrachtung mit Webbrowsern erlauben. Für diesen Zweck wurde auf einem PC zusätzlich ein Webserver eingerichtet. Um die Daten auch in ansprechender Form weitergeben zu können, wurde ein leistungsfähiger

A3-Farblaser angemietet. Die Fragebögen wurden im April 1999 an rund 40.000 Linzerinnen und Linzer, die mittels Computer zufällig ausgewählt wurden, per Post versandt. Um die Rücklaufquote zu erhöhen, erfolgte die Versendung von Erinnerungskarten in zwei Wellen. Personen, die ihren Fragebogen verlegt hatten, konnten einen neuen anfordern. In den Monaten April und Mai kam es daher zu einer Reihe von telefonischen Anfragen und persönlichen Vorsprachen zur Befragung im Amt. Bei dieser groß angelegten Untersuchung wurde um Antworten auf Fragen zu den Themen Leben in Linz, Probleme in der Wohngegend, Image der Stadt, Infrastruktur, künftige Lebensbedingungen, Parkplatzsituation, öffentliche Verkehrsmittel, Lärmsituation, öffentliche Sicherheit, Personenaufzug, A7-Untertunnelung im Bereich Bindermichl sowie Verlängerung der Straßenbahnlinie gebeten. Die EDV-mäßige Erfassung der Befragungsdaten startete unmittelbar nach Einlangen der ersten Fragebögen im Amt für Stadtforschung. Es beteiligten sich 21.707 Personen, die Antwortquote betrug somit 54,7 Prozent. Nachdem die Datenerfassung, die Erfassungsprüfung und die Textklassifizierung einschließlich der Rechtschreibprüfung abgeschlossen waren, wurden die Ergebnisse grafisch aufbereitet in einer Broschüre zusammengefasst und in einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt. Besonders erfreulich war, dass sich die Ergebnisse im Vergleich zur Bürgerbefragung 1995 durchwegs gebessert hatten.

Für Vorträge des Bürgermeisters wurde das Multimedia-Präsentationssystem laufend durch den Einbau neuer Bilder, Modelle und Grafiken aktualisiert. Zur Unterstützung von Präsentationen im herkömmlichen Sinn wurden auch Overhead-Folien bereitgestellt. Im Luftbildarchiv wurden die neuen Luftaufnah-

men gespeichert sowie die Bildbeschreibungen des gesamten Archivs überarbeitet. Außerdem wurde eine webbasierte Anwendung erstellt, die eine komfortable Auswahl von Bildern erlaubt.

Der Familien- und Sozialbericht der Stadt wird in Zusammenarbeit mit Amt für soziale Angelegenheiten, Amt für Jugend und Familie, Kinder Tagesbetreuung, Seniorenheime und Büro des Bürgermeisters erstellt. 1999 wurden zusätzlich das Linzer Frauenbüro und das Linzer Integrationsbüro eingebunden. Als Unterstützung in EDV-technischer Hinsicht wurde die Möglichkeit geschaffen, den im Winword erstellten Bericht ausgewählten Personen weitgehend automatisch mit Hilfe von Makros als PDF-Dokument zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen der Personalberichterstattung wurden 1999 der Personalbericht sowie die Fehlzeitenanalyse erstellt. Zusätzlich musste ein Sonderprojekt in Zusammenarbeit mit dem Amt für Personal und Organisation und dem Statistischen Dienst des Landes Oberösterreich abgewickelt werden. Es war zu berechnen, wie sich die geplante Pensionsreform des Landes Oberösterreich finanziell auf die Stadt Linz auswirken würde. Dazu wurden Vergleiche mit dem derzeitigen System und dem neuen System des Bundes angestellt und zahlreiche Varianten verglichen.

Anlässlich der im Jahr 1999 abgehaltenen Wahlen (Europawahl, Nationalratswahl) wurden wiederum Wahlhochrechnungen und Wahlanalysen erstellt, die Ergebnisse wurden grafisch und tabellarisch aufbereitet.

Das Statistische Jahrbuch der Stadt Linz soll ab dem Jahr 2000 nicht mehr in Buchform, sondern als CD-ROM erscheinen. Um die gewünschte Informati-

on möglichst rasch und einfach zu finden, wurde ein Design mit einem ausgefeilten Navigationssystem entwickelt. Es sollen auch neue Inhalte, die auf diesem modernen Medium möglich sind, in die Veröffentlichung aufgenommen werden.

Zur Sicherstellung der Schulversorgung sowohl im Volks- als auch im Hauptschulbereich der geplanten Solar City wurde ein umfangreiches Planungsprojekt durchgeführt, dessen Ergebnisse im Sommer 1999 präsentiert werden konnten.

Die Seniorenheimprognose wurde mit aktuellen Daten erneut durchgeführt.

Das EWIS-Redesign wurde 1999 abgeschlossen, umfangreiche Evaluierungs- und Kontrollarbeiten mussten geleistet werden.

Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Datenaktualisierung im Rahmen des Informationssystems für Statistik und Stadtforschung. Wie in den Jahren zuvor waren umfangreiche Erhebungen bei Betrieben, Genossenschaften und den privaten Bauherren im Stadtgebiet von Linz durchzuführen

## EINWOHNER- UND STANDESAMT

### **Amtsleiter**

Eugen Ratzenböck

### **Sekretariat**

Gerlinde Winter

Neues Rathaus, Hauptstraße 1-5, 4041 Linz

Telefon: 7070/2520, 2521

Fax: 7070/2522

### **Abteilungen**

#### **1 (Geburtenbuch)**

Walther Wohlfahrtstädter

#### **2 (Ehebuch, Sterbebuch)**

Helmut Grösswang

#### **3 (Wählerevidenz)**

Günter Aichmair

#### **4 (Einwohner- und Staatsbürgerschaftsangelegenheiten)**

Winfried Fröschl

Walter Schmidtgrabmer (ab 1. Oktober 1999)

Mitarbeiter am 31. Dezember 1999: 38

## **SCHWERPUNKTE**

Die Schwerpunkte des Jahres 1999 waren die Durchführung der Wahl der von Österreich zu entsendenden Abgeordneten zum Europäischen Parlament und der Nationalratswahl sowie des Familien-Volksbegehrens.

### **Europawahl am 13. Juni 1999**

Mit Verordnung der Bundesregierung vom 30. März 1999 wurde die Wahl der von Österreich zu entsendenden Abgeordneten zum Europäischen Parlament ausgeschrieben und mit dieser Ausschreibung gemäß § 2 Abs. 1 der Europawahlordnung gleichzeitig Wahltag (13. Juni 1999) und Stichtag (6. April 1999) festgesetzt.

Die Rechtsgrundlage für diese Wahl bildete auf europäischer Ebene der „Akt zur Einführung allgemeiner, unmittelbarer Wahlen der Abgeordneten des Europäischen Parlaments (Beschluss des Rates vom 20. September 1976)“ sowie für die Ausübung des aktiven und passiven Wahlrechtes für Unionsbürger(innen) in einem Mitgliedsstaat, dessen Staatsangehörigkeit sie nicht besitzen, die Richtlinie 93/109 des Rates vom 6. Dezember 1993.

Für diese Wahl bildete das Bundesgebiet einen einheitlichen Wahlkörper, wobei die Untergliederung in Landes- und Regionalwahlkreise sowie Stimmbezirke lediglich dem Zweck der statistischen Vergleichbarkeit der Wahlergebnisse dienen sollte. Für die Leitung und Durchführung der Europawahl waren die seit der Nationalratswahl vom 17. Dezember 1995 im

## **ALLGEMEINER AUFGABENBEREICH**

Personenstandsverzeichnung und damit im Zusammenhang stehende, von Verwaltungsbehörden zu vollziehende Aufgaben nach den einschlägigen Gesetzen und Namensänderungen.

Allgemeine Wahlangelegenheiten und Führung der Wählerevidenzen.

Allgemeine Einwohner- und Staatsbürgerschaftsangelegenheiten.

Amt befindlichen Wahlbehörden zuständig. Dazu kamen noch die (zwei) sogenannten besonderen Wahlbehörden, die jene Personen aufzusuchen hatten, denen der Besuch des zuständigen Wahllokales am Wahltag auf Grund ihres gesundheitlichen Zustandes nicht möglich war oder die wegen Verdacht es krimineller Handlungen in ihrer Freiheit beschränkt waren.

Teilnahmeberechtigt waren alle Personen, die am Stichtag, 6. April 1999, in der Europa-Wählerevidenz der Stadt Linz eingetragen waren. Dieser Personenkreis war in drei Gruppen zu untergliedern:

1. Alle österreichischen Staatsbürger mit Hauptwohnsitz in Linz (134.957)
2. Alle österreichischen Männer und Frauen, die ihren Hauptwohnsitz im Ausland hatten und zeitgerecht ihre Aufnahme in die Europawählerevidenz beantragt haben (1.169)
3. Unionsbürger(innen), die die österreichische Staatsbürgerschaft nicht besitzen, ihren Hauptwohnsitz in Linz hatten und antragsgemäß spätestens am Stichtag in die EU-Wählerevidenz aufgenommen wurden (195).

Nach Geschlechtern getrennt stellten sich diese Summen wie folgt dar:

	Männer	Frauen	insgesamt
zu 1.	60.661	74.296	134.762
zu 2.	608	561	1.169
zu 3.	95	100	195
Gesamtzahl der Wahlberechtigten			136.126

Das Gebiet des Stimmbezirkes Linz-Stadt war bei der Europawahl 1999 unter Einschluss der reinen Wahlkartensprengel auf 264 Wahlsprengel aufgeteilt.

Der "Urnengang" führte zu folgendem Ergebnis:

Anzahl der Wahlberechtigten	136.126	
Abgegebene Stimmen	64.814	47,6 %
Nichtwähler daher	71.312	52,4 %
Ungültige Stimmen	1.282	2,0 %
Gültige Stimmen	63.532	98,0 %

Aufteilung der gültigen Stimmen auf die wahlwerbenden Parteien:

ÖVP	12.992	20,4 %
SPÖ	23.813	37,5 %
FPÖ	15.709	24,7 %
GRÜNE	7.657	12,1 %
LIF	1.974	5,1 %
CSA	769	1,2 %
KPÖ	618	1,0 %

### Nationalratswahl am 3. Oktober 1999

In seiner Sitzung vom 16. Juli 1999 hatte der Nationalrat noch vor Ablauf der XX. Gesetzgebungsperiode seine Auflösung beschlossen und in der Verordnung der Bundesregierung über die Ausschreibung der Wahl zum Nationalrat wurde als Wahltag der 3. Oktober 1999 und als Stichtag für die Erfassung der Wahlberechtigten der 3. August 1999 bestimmt. Demnach waren in Linz zu dieser Wahl 136.202 Personen, inklusive der in der Linzer Wählerevidenz eingetragenen 2.036 Auslandsösterreicher, ins Wählerverzeichnis aufgenommen worden und waren damit zur Stimmenabgabe berechtigt.

Wie schon bei der wenige Monate vorher stattgefundenen Europawahl war das Stadtgebiet wiederum in 264 Wahlsprengel eingeteilt.

Von der Möglichkeit, aus Krankheitsgründen von einer besonderen Wahlbehörde aufgesucht zu werden, machten 169 Wahlberechtigte, für die vier "fliegende Wahlkommissionen" eingerichtet wurden, Gebrauch.

Die Anzahl der ausgestellten Wahlkarten lag bei der Nationalratswahl 1999 bei 10.646, wovon 718 Wahlkarten von Auslandsösterreichern beantragt wurden.

Um bei der Wahlkartenbestellung über das Internet bzw. per e-mail die Übersicht zu bewahren, war es notwendig, diese in geordnete Bahnen zu leiten (bei der Bundespräsidentenwahl im Jahr 1998 erreichten uns sieben, bei der Europawahl im Frühjahr 1999 bereits 53 Wahlkartenanträge per e-mail). Linz hat daher als erste Gemeinde Österreichs die Wahlkartenbestellung mittels vorgegebenem Antragsformular per Internet ermöglicht. Die beachtliche Zahl von 1.249 Anträgen wurde bei der Nationalratswahl 1999 auf diesem Weg gestellt (das sind ca. zwölf Prozent aller Anträge). Zum Vergleich: 1.093 Anträge wurden per Post gestellt und 814 erreichten uns per Fax.

Begleitend wurden umfangreiche Wahlinformationen, u. a. auch die Möglichkeit der Wahllokalsuche, als Serviceleistung ins Netz gestellt.

Die Wahl führte zu folgendem Ergebnis:

Anzahl der Wahlberechtigten	136.202		
Abgegebene Stimmen	96.867	71,1 %	
Nichtwähler daher	39.335	28,9 %	
Ungültige Stimmen	1.096	1,1 %	
Gültige Stimmen	95.771	98,9 %	

Hievon entfielen folgende Anteile auf die wahlwerbenden Parteien (Kurzbezeichnungen):

SPÖ	39.502	41,2 %
ÖVP	16.495	17,2 %
FPÖ	25.653	26,8 %
LIF	4.019	4,2 %
GRÜNE	8.462	8,8 %
KPÖ	535	0,6 %
NEIN	327	0,3 %
DU	778	0,8 %

### Familienvolksbegehren

Das Einleitungsverfahren für dieses Volksbegehren wurde am 19. März 1999 beantragt und am 12. April 1999 durch Entscheidung des Bundesministeriums für Inneres bewilligt. Mit dieser Entscheidung wurde gleichzeitig der Stichtag (3. August 1999) sowie der Zeitraum für das Eintragungsverfahren (9. bis 16. September 1999) festgesetzt.

Das Stadtgebiet wurde wiederum – wie schon bei dem vorangegangenen Volksbegehren – in zwölf Eintragungssprengel unterteilt. Für die Pfleglinge in den Krankenhäusern sowie für die Bewohner in den Seniorenheimen war eine mobile Eintragungsbehörde tätig, die die Anstalten und Heime täglich aufzusuchen hatte. Während des Eintragungszeitraumes nahmen von den 135.165 Linzer Stimmberechtigten 2.760 Personen, das sind 2,06 Prozent, die Gelegenheit wahr, um sich in die an zwölf Stellen aufliegenden Listen einzutragen.

Zur Beurkundung dieses Ergebnisses war am Ende der Eintragungszeit die nach der Nationalratswahlordnung im Amt befindliche Bezirkswahlbehörde berufen.

## LEISTUNGSUMFANG

Im Bereich Personenstandswesen sind Umfang und Anzahl der Dienstleistungen

gegenüber dem Vorjahr zum Teil gestiegen wie aus folgender Aufstellung ersichtlich ist.

	<b>1999</b>	<b>1998</b>
<b>Geburtenbuch</b> (Neugeburten)		
Geburtenbucheintragungen	4.402	4.620
Vaterschaftsanerkenntnisse	1.195	1.148
Geburtsurkunden	5.772	5.932
ASVG-Bestätigungen	4.402	4.620
Mitteilungen	9.102	9.102
<b>Ehebuch</b> (Eheschließungen)		
Niederschriften zur Ermittlung der Ehefähigkeit	1.193	1.142
Eheschließungen	926	894
ausgestellte Heiratsurkunden	2.081	2.013
Mitteilungen an Behörden	4.343	4.160
<b>Fortführung</b> (Geburten- und Ehebuch)		
Geburtenbuchvermerke	2.005	1.838
Mitteilungen aus den Vermerken	3.000	4.000
Hinweise im Geburtenbuch	2.734	3.886
Ehebuchvermerke	1.461	1.580
Hinweise im Ehebuch über spätere Eheschließungen	428	517
Auskünfte aus Geburten- und Ehebüchern	3.042	4.151
Abschriften aus Geburtenbuch	3.429	2.918
ausgestellte Geburtsurkunden	2.604	2.435
Abschriften aus Ehebuch	82	59
Heiratsurkunden	1.166	1.160
Vaterschaftsanerkenntnisse	154	312
Behördlich Namensänderungen		
Namensänderungsbescheide	216	225
Mitteilungen an Behörden	1.700	1.600
<b>Sterbebuch</b>		
Todesfälle	3.335	3.182
Sterbebuchabschriften	4.355	4.676
Sterbeurkunden	1.297	645
Todesbestätigungen an Sozialversicherungsanstalten	3.629	3.486
Mitteilungen an Behörden	26.362	25.683

Auch im Bereich Einwohner- und Staatsbürgerschaftsangelegenheiten war die Tendenz teilweise stark steigend (siehe nachstehende Vergleichszahlen):

	<b>1999</b>	<b>1998</b>
Bestätigungen und Bescheinigungen	24.278	17.804
Kirchenaustritte	1.769	1.746
Auskünfte (persönlich und per Telefon)	29.321	26.742
Polizeierhebungen (Meldeamt)	4.178	4.256
Staatsbürgerschaftsevidenz	209.200	207.279
Zuwachs	1.921	1.876
Mitteilungen, die in Staatsbürgerschaftsevidenz eingetragen wurden	5.314	5.403
Staatsbürgerschaftsnachweise	1.460	1.364
Mitteilungen an auswärtige Evidenzgemeinden	422	378
Auskünfte aus der Staatsbürgerschaftsevidenz	2.900	2.800
Verleihungsansuchen	945	472
Telefonische Auskünfte über Staatsbürgerschaftsverleihung	8.500	5.400

## SCHUL- UND SPORTAMT

### **Amtsleiter**

Dr. Rudolf Grasl

### **Sekretariat**

Renate Nöstlinger

Pfarrgasse 7, 4041 Linz

Telefon: 7070/1400

Fax: 7070/1404

e-mail: [rudolf.grasl@mag.linz.at](mailto:rudolf.grasl@mag.linz.at)

### **Abteilungen**

#### **Schulen**

Helmut Fuchs (bis 30. Juni 1999)

Wolfgang Esterl (ab 1. Juli 1999)

#### **Sport**

Ing. Michael Sageder

Mitarbeiter am 31. Dezember 1999: 248

## **ALLGEMEINER AUFGABENBEREICH**

Die Aufgaben des Schul- und Sportamtes gliedern sich in die Bereiche Schulerhaltung und Sportagenden. Unter Schulerhaltung sind die nach den Bestimmungen des Pflichtschulhaltungs-Grundsatzgesetzes und des Oberösterreichischen Pflichtschulorganisationsgesetzes 1992 zu erfüllenden Aufgaben der Stadt als gesetzlicher Schulerhalter der öffentlichen Pflichtschulen, das sind Volks-, Haupt-, Sonder- und Polytechnische Schulen, zu verstehen. Das Aufgabenspektrum reicht von der Errichtung einer Schule über die Einrichtung und den Betrieb (Erhaltung und Ausstattung mit den erforderlichen Betriebs- und Lehrmitteln)

sowie der Reinigung bis zur Auflassung nicht mehr benötigter Standorte.

Weitere Aufgaben werden im Rahmen der Schulbehörde (Schulmatrik, Umschulungen u.a.m.) wahrgenommen.

Die Sportagenden umfassen den Betrieb stadteigener Sportanlagen (Lißfeld und Auwiesen bis einschließlich Dezember 1999), die Bereitstellung der Sporthallen der städtischen Pflichtschulen für Sportvereine und –verbände sowie Maßnahmen der Sportförderung.

## **SCHWERPUNKTE**

### **Schulen**

Die Schwerpunkte am Schulsektor lagen in einer der Stadtentwicklung Rechnung tragenden Verbesserung, das heißt der Anpassung der schulischen Infrastruktur an die geänderten Verhältnisse und der Modernisierung der Ausstattung auf dem Mobiliar- und Lehrmittelsektor.

### **Sport**

Im Sportbereich wurden im Berichtsjahr die Sportförderungsrichtlinien überarbeitet und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Zur objektiven Förderung des Leistungs- und Spitzensports wurde ein Berechnungsmodell erarbeitet.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Untersuchung über die Ausgliederung der Bezirkssportanlagen und deren Eingliederung in die LIVA.

Diese Untersuchung durch das Betriebsprüfungsunternehmen KPMG Con-

sulting wurde arbeitsintensiv unterstützt, in dem sämtliche Fakten, Daten und Informationen, die für die Entscheidungsfindung relevant waren, aufbereitet und interpretiert wurden.

## LEISTUNGSUMFANG

### Schulen

Mit der Auflassung der Volksschule 29, Dr.-Ernst-Koref-Schule, Ramsauerstraße, mit Ende des Schuljahres 1998/99 wurde ein weiterer Schritt in Richtung Ökonomisierung und zeitgemäßer Schulorganisation gesetzt.

Die am Standort noch verbleibende Volksschule 30 wird völlig ausreichen, um die Sprengelschüler aufzunehmen.

Die Bewilligung zur Auflassung der Volksschule 28, Dr. Karl-Renner-Schule, Flötzerweg, mit Ende des Schuljahres 98/99 wurde im Jahr 1999 erteilt. Die Antragstellung erfolgte bereits 1998.

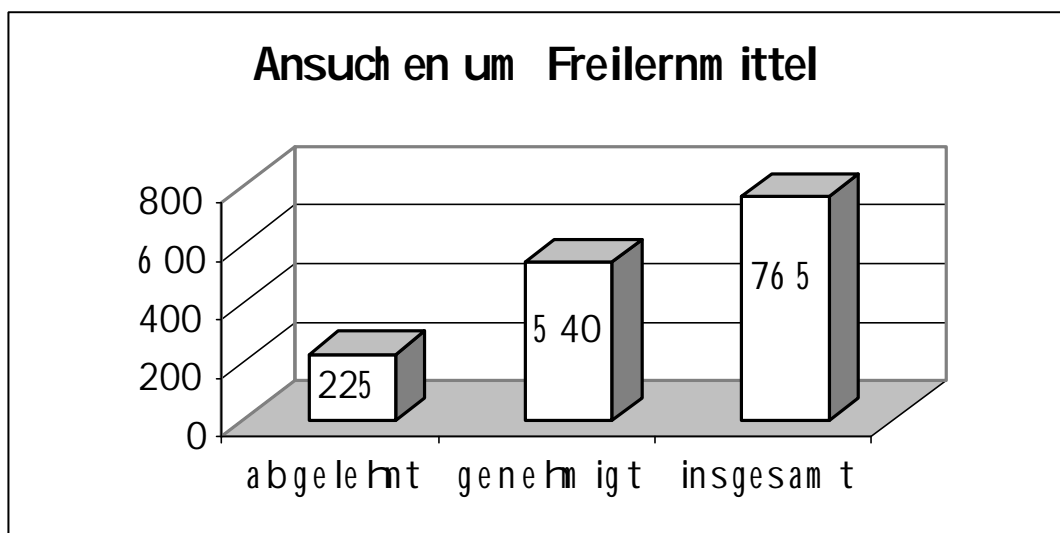
### Freilernmittel

Von den größeren Investitionen ist die Fortsetzung des Schulmöbelerneuerungsprogrammes – darunter ist der Ankauf von Schülertischen mit neigbarer Tischplatte und Schülersesseln zu verstehen – mit einer Auftragssumme von 2 Millionen Schilling anzuführen. Weitere 1,5 Millionen Schilling wurden für die Mitfinanzierung eines Überganges in der Dr.-Karl-Renner-Schule bereitgestellt, um den SchülerInnen einen reibungslosen Wechsel zwischen den durch den Flötzerweg getrennten Schulräumlichkeiten zu ermöglichen (Fertigstellung des Überganges im Jahr 2000).

Weiters ist der Ankauf von PCs im Gesamtwert von 1,5 Millionen Schilling zu erwähnen.

Folgende Zahlen mögen den Leistungsumfang verdeutlichen:

Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg von nahezu 50 Anträgen zu verzeichnen.



**Genehmigungen im Sinne des § 47 OÖ. Pflichtschulorganisationsgesetzes 1992**

schüler Linzer Pflichtschulen. Umgekehrt besuchten 284 Linzer Schüler auswärtige Pflichtschulen.

Im Schuljahr 1998/99 besuchten insgesamt 583 auswärtige Schüler als Gast-

Umschulungen	Einschulungen	Ausschulungen	Insgesamt
6	174	156	336

**Schulstatistik (nur für die öffentlichen Pflichtschulen im Schuljahr 1998/99)**

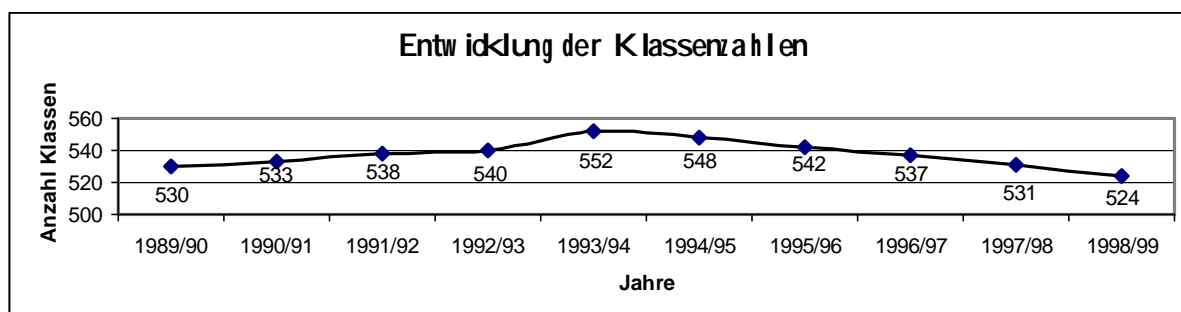
Ein Vergleich mit der Anzahl der Schulen sowie der Klassen- und Schülerzahlen der letzten zehn Jahre ergibt folgendes Bild:

Schultyp	Anzahl	Klassen	Schüler
Polytechnische Schulen	2	11	262
Hauptschulen	15	151	3.419
Volksschulen	39	331	6.803
Sonderschulen		31	246
Gesamt	60	524	10.730

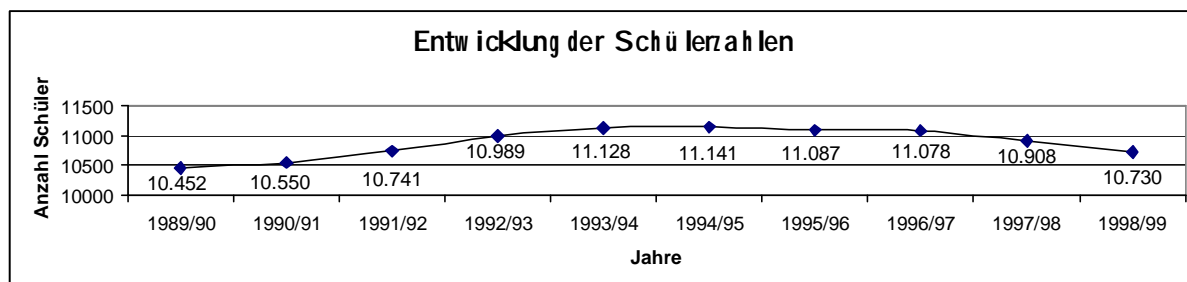
**Anzahl der Schulen**

Schultyp	1989/90	1998/99	Differenz
Polytechnische Schulen	3	2	-1
Hauptschulen	16	15	-1
Volksschulen	43	39	-4
Sonderschulen	5	4	-1
Gesamt	67	60	-7

**Klassenzahlen**



## Entwicklung der Schülerzahlen



## Sport

### Sportplatzpflege

Wie auch in den vergangenen Jahren wurden die gemeindeeigenen Sportanlagen, die den städtischen Pflichtschulen zugeordneten Schulsportanlagen sowie die Vereinssportplätze gepflegt.

Das bedeutet, dass im Laufe einer Saison an die 35 Millionen Quadratmeter Vereins- und Schulsportflächen gemäht und vereinzelt auch gewalzt und gesaugt werden. Sehr wesentlich ist für die Vereine auch die Beratung in Bezug auf Pflege, Düngung und Erhaltung dieser Sportflächen. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur Grünlandpflege in der Stadt geleistet.

### Schulsportanlagen und -hallen

Eine weitere Arbeitsgruppe ist mit der Wartung und Reparatur aller beweglichen und eingebauten Turn- und Sportgeräte in insgesamt 57 städtischen Sport- und Spielhallen beschäftigt. Seit 1994 ist das Schulamt mit der Wartung und Pflege von mittlerweile elf "multifunktionellen Kleinsportanlagen" - kurz Fun Courts - betraut. Eine weitere Anlage ist im Bereich der Harbachschule im Entstehen.

Diese Anlagen erfreuen sich bei der Jugend großer Beliebtheit. Leider binden laufende Reparaturarbeiten infolge Vandalismus nicht nur erhebliche Arbeitska-

pazitäten der Abteilung Sport, sondern belasten das Budget zunehmend auch im Bereich des Sachaufwandes.

### Stadtsportausschuss

Die Federführung des Stadtsportausschusses obliegt ebenfalls der Abteilung Sport.

Im Berichtsjahr wurden vier Sitzungen abgehalten (11. Mai, 22. Juni, 30. September und 6. Dezember 1999).

Der Stadtsportausschuss setzt sich aus nachstehenden Mitgliedern der Sportdachverbände zusammen:

#### ASKÖ

Max Lakitsch  
Eugen Ratzenböck  
Winfried Fröschl

#### ASVÖ

Herbert Offenberger  
Wieland Wolfsgruber  
Gerhard Stärk

#### UNION

Peter Müller  
Horst Almesberger  
Mag. Walter Gupfinger

Die Anregungen und Zielvorstellungen des Stadtsportausschusses wurden in die Aufgabenabwicklung der Abteilung Sport miteinbezogen.

Der Stadtsportausschuss befasste sich auch mit der Untersuchung über die Aus-

Ausgliederung der Bezirkssportanlagen. Im Interesse der Linzer Sportvereine wurden Anforderungen fixiert, die eine Verschlechterung der Nutzungsbedingungen durch eine geänderte Organisationsform ausschließen und dass künftig der laufende Betrieb einer regelmäßigen Prüfung durch den Stadtsportausschuss unterworfen wird.

### **Vergabe von Ehrenpreisen und Ehrenzeichen**

Im Auftrag der Stadtsportreferentin wurden für diverse Sportveranstaltungen (Turniere oder Meisterschaften) im Jahr

1999 insgesamt 88 Pokale an Linzer Sportveranstalter vergeben.

Weiters wurde im Berichtsjahr an insgesamt 15 aktive, erfolgreiche Leistungssportler und verdiente Funktionäre das Stadtsportehrenzeichen verliehen.

### **Stadtmeisterschaften**

Nachstehende Linzer Sportvereine haben mit Zustimmung des Stadtsportausschusses "Linzer Stadtmeisterschaften" durchgeführt:

Verein	Sportart	Datum
SV Chemie	Sportkegeln	27. November bis 12. Dezember 1999
SVM	Schilanglauf	27. Februar 1999
ASKÖ Fallschirmspringerverein Linz	Fallschirm-Zielsprung	8. und 9. Mai 1999
SV Urfahr	Schach	14. bis 20. Juni 1999
ULTV Linz	Tennis	September 1999
ASKÖ Bezirk Linz-Stadt	Handball-Jugend	20. und 21. November 1999
ASKÖ Linz-Altstadt	Tischtennis	19. Dezember 1999
EKRV Donau	Kajak	12. Juni 1999
Oö. Landesruderverband	Rudern	3. Oktober 1999
BSC 70	Badminton	15. Mai 1999
Pueblo Squash Klub	Squash	27. Februar 1999

### **Vergabe von Schulsportanlagen für Sportveranstaltungen**

Den Dach- und Fachverbänden und Linzer Sportvereinen stehen nach Bedarf Sport- und Spielhallen der Pflichtschulen für diverse Sportveranstaltungen an Wochenenden und Feiertagen – teilweise unentgeltlich - zur Verfügung.

An Werktagen (Montag bis Freitag) werden am Abend, fallweise auch schon nachmittags, die Turnsäle den Linzer Sportvereinen, dem oberösterreichi-

schem Herzverband sowie Pensionistenvereinen kostenlos überlassen.

### **Schulsportanlagen**

Im Berichtszeitraum wurden unter Mithilfe des Hochbauamtes und des Liegenschaftsamtes wieder sanierungsbedürftige Sporthallen instand gesetzt bzw. umgebaut. Als herausragende Maßnahmen sind die Adaptierung des oberen Turnsaales in der Zeppelinschule und die Sanierung der Sporthalle der Grillparzerschule anzuführen. Somit konnten diese

Hallen wieder den geltenden Sicherheitsvorschriften angepasst werden.

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt wurden verschiedene Zäune bei Schulsport-Freianlagen (Sport Hauptschule, Korefschule etc.), die teilweise auch als offene Sportplätze geführt werden und somit der Linzer Bevölkerung zur freien Nutzung zur Verfügung stehen, saniert.

In Eigenregie hat das Schulamt die Laufbahn und die Sprunggrube bei der Harbachschule in Urfahr erneuert.

### Sportanlagen Lißfeld und Auwiesen

Wesentliche Instandhaltungsmaßnahmen auf diesen Anlagen betrafen die Teilsanierung des Rasenspielfeldes und die Erneuerung der Zäune auf der Sportanlage Auwiesen sowie die Sanierung des Basketballplatzes der Anlage am Lißfeld.

Eine Verbesserung der Infrastruktur wurde auch dadurch realisiert, dass die bestehende Baseballanlage als Leistungszentrum für diese Sportart umgebaut wurde und nunmehr auch internationalen Normen entspricht.

Darüber hinaus wurden die Arbeitsbedingungen durch einen Zubau im Bereich der Werkstätten- und Lagerräume verbessert.

Generell war die Auslastung der Sportflächen und Freizeiteinrichtungen auf diesen städtischen Sportanlagen auch im vergangenen Jahr befriedigend, wenngleich im Tennisbereich der Sportanlage Auwiesen ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen war. Die Anlagen wurden sowohl von nicht in Vereinen organi-

ten Sporttreibenden als auch von Sportvereinen und Schulen sehr stark genutzt. Die hervorragend gepflegten Sportflächen der beiden Bezirkssportanlagen stellen somit für viele Linzer Vereine die Basis erfolgreicher Trainingsarbeit und Heimstätte attraktiver Wettkämpfe dar. Sie sind im Fußball, Baseball, Faustball, Stocksport zu einem wesentlichen Bestandteil der Sportinfrastruktur unserer Stadt geworden.

Aber auch für die Trendsportarten Beachvolleyball und Basketball sind diese städtischen Anlagen zunehmend von Interesse.

Der auf der Sportanlage Lißfeld eingerichtete Verleih von Alpin- und Langlaufskiern und -schuhen erfreut sich besonderer Beliebtheit. Dafür stehen im Lißfeld etwa 60 Paar Alpinski und 120 Paar Langlaufskier samt dazugehörigen Schuhen zur Verfügung, welche laufend gewartet und vor allem für die Schulsportkurse an Schüler der Linzer Pflichtschulen kostenlos verliehen wurden.

Soweit es die Witterung zuließ, wurde auf dem Lißfeld auch eine Langlauf-Loipe gespurt, die allen Linzern frei zur Verfügung stand.

Durch 148 Abo-Spieler in der Tennishalle und 114 Saisonspieler auf der Tennisfreianlage sowie durch den Verkauf von Gästestunden waren die Tennisanlagen im Lißfeld, trotz allgemein rückgängiger Tendenz, zufrieden stellend ausgelastet. An Entgelten für Tennis, Minigolf, Fußball, Squash und Sauna konnten 2,229.906,93 Schilling eingenommen werden.

In Auwiesen lag die Auslastung der Tennisanlagen bei 67 Hallen-Abo-Spielern und 56 Saisonspielern. Aus Entgeltvorschreibungen für Tennis, Fußball wurden 1,064.660,12 Schilling eingenommen.

Neben den laufenden Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen auf den Anlagen sowie der Maschinen und Geräte hatte das Sportplatzpersonal das Tagesinkasso zu erledigen und war für die reibungslose Abwicklung des vielschichtigen Sportbetriebes der Benutzer verantwortlich.

## Subventionen

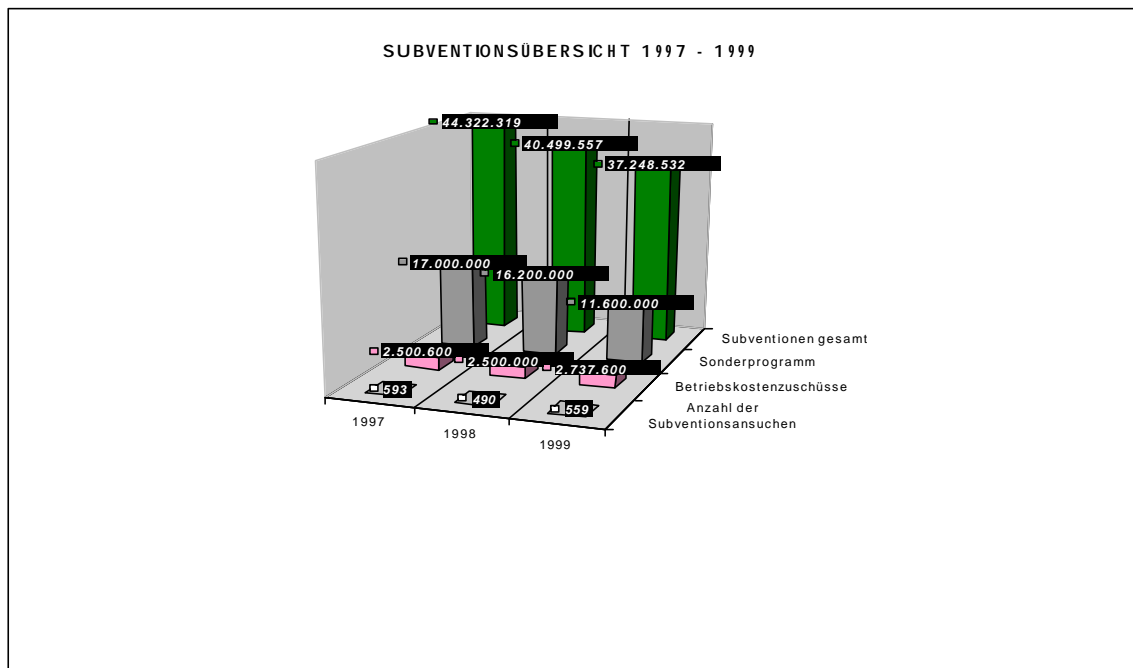
Durch die Erledigung von 559 Subventionen an Linzer Sportvereine sowie Dach- und Fachverbände kamen im Berichtsjahr insgesamt 37,248.532,- Schilling zur Auszahlung. Darin sind die Benützung der Eishalle durch eissporttreibende Linzer Vereine (Eislauf, Eisho-

ckey, Stockschießen) sowie der Hallenbäder durch die Schwimmvereine inkludiert.

Besonders hinzuweisen ist auf das Sportstättenanierungs- und -ausbauprogramm für die Betreiber von Sportanlagen, welches im Einvernehmen mit dem Land Oberösterreich abgewickelt wird. Seit 1992 wurden von der Stadt Linz insgesamt 142.138.000,- Schilling zur Verfügung gestellt. 1999 wurden Förderungen in Höhe von rund 11,6 Millionen Schilling gewährt.

Für die laufende Erhaltung der Sportheime wurden im vergangenen Jahr insgesamt 55 Linzer Sportvereinen Betriebskostenzuschüsse in Summe von rund 2,737.600,- Schilling genehmigt.

## Subventionen



# BÜRO DES BÜRGERMEISTERS

## **Leiter**

Hermann Bauernfeind

## **Sekretariat**

Elvira Losen

Altes Rathaus, Hauptplatz 1, 4041 Linz  
Telefon: 7070/1004

## **Stadtsenatsmitglieder**

### **Bürgermeister Dr. Franz Dobusch**

#### **Sekretariat**

Ingrid Zeller, Corina Dorfer

Altes Rathaus, Hauptplatz 1, 4041 Linz  
Telefon: 7070/1000

### **Vizebürgermeister Hans Nöstlinger**

#### **Sekretariat**

Monika Pimminger, Dagmar Berger

Altes Rathaus, Hauptplatz 1, 4041 Linz  
Telefon 7070/2000

### **Vizebürgermeister Mag. Franz Obermayr**

#### **Sekretariat**

Karin Grasser, Monika Kainz

Neues Rathaus, Hauptstraße 1-5, 4041 Linz  
Telefon: 7070/2015

### **Vizebürgermeister Komm.Rat Karl Blöchl**

#### **Sekretariat**

Ingrid Lackner, Anna Höller

Altes Rathaus, Hauptplatz 1, 4041 Linz  
Telefon: 7070/1020

## **Stadtrat Berthold Amerstorfer**

### **Sekretariat**

Gabriele Chun, Sylvia Sachsenhofer

Neues Rathaus, Hauptstraße 1-5, 4041 Linz  
Telefon: 7070/2030

## **Stadträtin Dr. Christiana Dolezal**

### **Sekretariat**

Elfriede Fitzinger, Silvia Stein

Neues Rathaus, Hauptstraße 1-5, 4041 Linz  
Telefon: 7070/2020

## **Stadtrat Mag. Dr. Reinhard Dyk**

### **Sekretariat**

Edith Sonnleitner, Martina Strauss

Neues Rathaus, Hauptstraße 1-5, 4041 Linz  
Telefon: 7070/2025

## **Stadträtin Dr. Ingrid Holzhammer**

### **Sekretariat**

Silvia Fuchs, Isabella Hackl

Neues Rathaus, Hauptstraße 1-5, 4041 Linz  
Telefon: 7070/2005

## **Frauenbüro**

Mag. Gabriele Wagner, Frauenbeauftragte

Altes Rathaus, Hauptplatz 1, 4041 Linz  
Telefon: 7070/1190

Mitarbeiter am 31. Dezember 1999: 45

## ALLGEMEINER AUFGABENBEREICH

Führung der Sekretariatsgeschäfte für den Bürgermeister, die Vizebürgermeister und die Stadträte; das beinhaltet die Terminkoordination (Vergabe von Besprechungsterminen, Einladung zu Besprechungen und Abwicklung des Parteienverkehrs), Auskunftserteilungen in den Referatsbereichen sowie diverse Schreib-

arbeiten für die Mandatare.

Mitwirkung in den Geschäftsfällen, die vom Bürgermeister, den Vizebürgermeistern und den Stadträten persönlich bearbeitet werden, durch Anbringung von Behandlungsvermerken auf den Poststü-

cken, die Einholung von Stellungnahmen, die Konzipierung von Briefen.

Organisation von städtischen Veranstaltungen, wie beispielsweise Eröffnungen von öffentlichen Einrichtungen (Schulen, Kindertagesheimstätten, Spielplätzen, Seniorenheimen etc.).

Frauenfragen; dem Büro des Bürgermeisters angeschlossen ist das Frauenbüro als Infostelle für Frauen mit Beratungs- und Dienstleistungsangeboten sowie als Ansprechstelle für Frauen, die sich engagieren wollen, für Fraueninitiativen sowie als federführende Dienststelle des Frauenausschusses des Linzer Gemeinderates.

## SCHWERPUNKTE

### Bedeutende kommunale (Eröffnungs-)Termine

12. Jänner 1999	Empfang für das Konsularische Korps
14. Jänner 1999	Traditioneller Neujahrsempfang des Bürgermeisters
25. Februar 1999	Verleihung der Umweltschutzpreise
19. März 1999	Eröffnung des Bergschlössls
22. März 1999	Eröffnung des ESG-Kundencenters
9. April 1999	Jubiläumsfestveranstaltung "25 Jahre Brucknerhaus"
26. April 1999	Festsitzung des Gemeinderates – Verleihung des Ehrenringes an Vizebürgermeister i.R. Adolf Schauburger
30. April 1999	Feier anlässlich des Tunneldurchschlags für die Umfahrung Ebelsberg Traditionelle Maibaumübergabe
19. Mai 1999	Eröffnung des Kinderspielplatzes Negrelliweg Eröffnung des Jugendspielplatzes Schiltenberg-Ebelsberg
31. Mai 1999	Verleihung von städtischen Auszeichnungen
4. Juni 1999	Übergabe des Ortsplatzes St. Magdalena
7. Juni 1999	Verleihung von Auszeichnungen
10. Juni 1999	Eröffnung des Info-Centers Bahnhofplatz
11. Juni 1999	Eröffnung des neu gestalteten Passagier-Terminals am Flughafen
20. Juni 1999	Eröffnung von "LinzGenesis", dem neuen Museum zur Geschichte von Linz im Alten Rathaus
2. Juli 1999	Eröffnung des LiWeSt-Technik- und Kundenzentrums,

	Lindengasse 18
3. September 1999	Eröffnung des Eltern-Kind-Zentrums, Figulystraße
4. September 1999	Eröffnung des Ars-Electronica-Kulturfestivals
11. September 1999	Tag der offenen Tür der Stadt Linz
12. September 1999	Eröffnung des Brucknerfestes
17. September 1999	50 Jahre Südbahnhof
28. September 1999	Eröffnung des Kindergartens Pestalozzistraße
3. November 1999	AKh-Gleichenfeier, 4. Bauetappe
12. November 1999	Eröffnung des Seniorenzentrums Dornach
25. November 1999	Enthüllung der NIKE, Untere Donaulände 9
20. Dezember 1999	Übergabe des Wohnprojektes "Betreubares Wohnen", Rudolfstraße 8a

### **Schwerpunkt-Aktivitäten des Linzer Frauenbüros 1999**

#### Projektarbeit

Abschluss des Projektes "Frauenförderung – Mit Frauen in Bewegung kommen" (von den Vorschlägen des Projektes sind von der Präsidiatverwaltung unter anderem bereits verwirklicht worden: Jobbörse, Broschüre für karenzierte MitarbeiterInnen, Weiterbildung für Wiedereinsteigerinnen), Beratung für Land Oberösterreich zum Gemeinde-Gleichbehandlungsgesetz.

Intensive Vorbereitungsarbeiten zum Marianne von Willemer-Preis, sehr gut besuchte Literaturveranstaltung "Facetten extra" mit Kooperationspartner; Einreichphase wurde erfolgreich abgeschlossen.

Konzept und Herstellung der Frauen-Info-card.

Aktive Mitarbeit der Frauenbeauftragten am Verkehrsleitbild der Stadt Linz.

Federführung im Frauenausschuss des Linzer Gemeinderates.

Entwicklung von speziellen Frauenseiten auf der Linz-homepage.

Intensiv genütztes Programm für Frauen am Tag der offenen Tür ("Gesundheitsstraße").

Einbindung von frauenspezifischen Aspekten im Linzer Familien- und Sozialbericht.

Öffentlichkeitsarbeit (Interviews, Podiumsdiskussionen, Frauenmesse, Referate etc.).

Beratungsangebote (Rechtsberatung, Gleichbehandlungsfragen, sonstige Interventionen etc.).

Recherchen und Stellungnahmen für interne und externe Kooperationspartner. Kooperationen

Auch 1999 wurden zahlreiche Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Vereinen durchgeführt wie z.B. die Filmwoche "... die allerschönsten Frauen" im Movimento Kino, das Kunstprojekt "Barrieren" mit dem Verein Fiftitu %, der Absolventinentag der Universität Linz etc.

#### Subventionen

Zahlreiche Projekte wurden 1999 durch Subventionen seitens des Frauenbüros unterstützt, wie z.B. Deutschkurse im Volkshilfe Frauenprojekt, Linzer Schriften zur Frauenforschung der Universität Linz, Projekt FIT "Frauen in die Technik" etc.

#### Städtepartnerschaftliche Aktivitäten 1999

Organisation und teilweise Betreuung von:

Studienaufenthalt von Sozialarbeitern aus Linköping/Schweden

Organisation des Aufenthaltes und Einweisung eines Gastarztes aus Chengdu/China im AKh

Empfang einer Umweltdelegation aus Saporoshje/Ukraine

Durchführung der "Linz-Woche" in Linköping und Norrköping/Schweden

Teilnahme am Umweltsymposium in Dunaujvaros/Ungarn

Tennisturnier zwischen Linz am Rhein und Linz an der Donau in Linz an der Donau

Studienaufenthalt von Teilnehmern eines Verwaltungsmanagementseminars aus Linköping

Delegation aus Gabes/Tunesien

Delegation aus Berlin-Charlottenburg anlässlich der "Klangwolke"

Delegation aus Linköping anlässlich der Eröffnung des "Brucknerfestes"

Teilnahme an der 220-Jahr-Feier von Tampere/Finnland

Aufenthalt des Partnerschaftsvereins Berlin-Charlottenburg in Linz